

Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ BOZEN

KLASSISCHES GYMNASIUM

CURRICULA 2. Biennium



Deutsch, 3. und 4. Klasse

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

3. und 4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Vorschläge für angewandte Methoden und Lehrmittel	Vorschläge für Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen	Vorschläge für FÜ
Hören und Sprechen				
in unterschiedlichen Diskussionen und Debatten	Redestrategien	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap,	mündliche Prüfungen und Tests	

auf Strategien des Argumentierens reagieren und diese bewusst einsetzen	Vertiefung der argumentativen Auseinandersetzung: verschiedene Formen der Diskussion, z.B. Debatte, Podiumsdiskussion, Klassendiskussion in verschiedenen Kontexten	Brainstorming Lehrerinput Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit evtl. auch unter Anleitung einer/s Experten/in theaterpädagogische Übungen für die Stimme und zum Sprechen (siehe auch Bibliotheksscurriculum)	Frage- und Feedbackbögen Reflexionen Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben	
sich bei unterschiedlichen Sprechanslässen in freier Rede äußern und dabei rhetorische Mittel bewusst einsetzen	rhetorische Mittel: Kurzreden, Spontanreden, vorbereitete Reden	verschiedene Formen kommunikativen Handelns (nach Klippert), z.B. Rollenspiel, Pro- und Kontra-Debatte; fiktives / freies Berichten etc.	Referate Recherche-Ergebnisse und Präsentationen Unterrichtsbeobachtungen, resultieren u. a. aus aktiver Mitarbeit, Unterrichtsbeiträgen	
Gespräche leiten und moderieren	Moderationstechniken Gesprächsführung: z.B. Rolle des Gesprächsleiters in verschiedenen Situationen	Verschiedene Formen explorativen Handelns (nach Klippert), z. B. Erkundung / Beobachtung, Expertenbefragung, Recherche etc. Moderationstechniken (nach Klippert)		
eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren	Feedbackregeln Sprache im Klassenzimmer, Metakommunikation, „gestörte Kommunikation“, kritische Meinungsäußerung, Unterrichtsgespräche, Prüfungsgespräche	in unterschiedlichen Situationen Texte vorlesen und /oder präsentieren gelenkte Reflexion und Feedback Poetry Slam, Improtheater für interessierte Schüler/innen (Wahlfach)		
mit verschiedenen sprachlichen und nichtsprachlichen	Gestaltungselemente szenisch lesen & Texte in Szene	Teilnahme am Südtiroler Jugendredewettbewerb im März		

Ausdrucksmitteln experimentieren	setzen (siehe auch: Bibliotheksscurriculum, Poetry Slam): Balladen, konkrete Poesie, Kabarett (nachspielen, evtl. selbst entwickeln), Feature szenische Interpretation als kreative Form der Auseinandersetzung im Literaturunterricht			
Schreiben				
nach verschiedenen Impulsen und Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten - Eigene literarische Versuche ausgehend von Bildern, Musik, Duft... - mit (poetischen und rhetorischen) Mitteln der Sprache experimentieren; mit (knappen, stärker formalisierten) Textsorten (z.B. Ode, Hymne, Fabel, Lebenslauf, Bedienungsanleitung) spielen und diese ausprobieren (siehe auch: Poetry Slam) - Montagen/Collagen aus Versatzstücken (Liedzeilen, Schlagzeilen, (Werbe-Slogans, Redewendungen...) - verschiedene Textmuster und Darstellungsarten erproben: z.B. auch parodierend; in der Auseinandersetzung mit	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming Lehrereinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit Arbeits- und Übungsblätter Mitarbeit an Schülerzeitung „Kultuhr“ Besuch von literarischen Werkstätten, z.B. in Zusammenarbeit mit den Bücherwürmern in Lana handlungs- und produktionsorientierte Verfahren des Schreibens, z. B. Schreiben nach Impulsen, nach Vorgaben ... argumentative Mustertexte analysieren, Argumentationsketten bilden, Argumente zu einem Text verknüpfen, eigenen Standpunkt und	mündliche Prüfungen und Tests schriftliche Texte (Schularbeiten...) Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben Präsentationen und Vorlesen von (auch eigenen) Texten Frage- und Feedbackbögen Reflexionen evtl. Schreibportfolio	

	literarischen Texten; Hinführen zu Möglichkeiten essayistischen Schreibens - KultU(h)r	persönliche Erfahrungen miteinbringen und mit fremden in Beziehung setzen Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden, z.B. Schlüsselwort-methode, Sinnabschnitte, Marginalglossen Protokoll von Gesprächen, Diskussionen und Schulstunden Eigene ältere Texte nach einem längerem Zeitraum mit neueren Texten vergleichen verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen Schreibberatung, Stuhl-hopping, Schweigender Autor u.a.		
detaillierte und klar strukturierte argumentative Texte verfassen, eigene und fremde Argumente aufgreifen und gegeneinander abwägen	Merkmale argumentativer Textsorten - Stellungnahme, z.B. zu Leserbriefen und Kommentaren in Zeitungen - textgebundene Erörterung (Texterörterung); auch im Literaturunterricht zu argumentativen Passagen konzipierendes Schreiben: Hinführung zu wissenschaftlichem Schreiben (auch in Hinblick auf Facharbeit/Schwerpunktthema)			
literarische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, ausgewählte syntaktische und stilistische Merkmale in der Fachsprache beschreiben	Aufbau einer Textinterpretation - 3. Klasse: Textinterpretation als Textsorte; vor allem zu kleineren literarischen Formen: Gedichte, epische Kurzformen (Parabel, Kurzgeschichte), Sachtexte, Rezension 4. Klasse: Textinterpretationen auch zu komplexeren und umfangreicheren literarischen Texten, auch mit textexternen Elementen: z.B. zu Romanen; Dialoganalyse			
journalistische Textsorten mit	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten			

komplexem Inhalt verfassen, Hintergrundinformationen adressatenbezogen wiedergeben, je nach Textsorte persönliche Bewertungsmaßstäbe vertreten	- 3. Klasse: Bericht, Reportage (Layout und Bild), Kommentar, Rezension, KultU(h)r - 4. Klasse: Essay; evtl. Glosse, KultU(h)r			
zu einem Vortrag wesentliche und auch für andere nachvollziehbare Notizen übersichtlich festhalten	Mitschrift Strukturierung der Mitschrift, Protokoll			
schriftlich Feedback zu Texten geben, eigene Texte nach Feedback überarbeiten	Schreibberatung - Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit der Fremd-Korrektur (v.a. durch die Lehrperson) eigener Texte: zu Aspekten des Inhalts, Aufbau und Strukturierung, sprachlichen Qualitäten und anderen Kriterien der Qualität von Texten (siehe Bewertungskriterien) (subjektive) Beurteilung nach (objektiven) Kriterien als begründete Auseinandersetzung auch mit fremden Texten (z.B. von MitschülerInnen)			
eigenes Schreibverhalten und Schreibentwicklung	Schreibtagebuch, Schreibportfolio den eigenen Schreibprozess in den verschiedenen Phasen bewusst und			

kritisch reflektieren	kompetent gestalten und reflektieren, z.B. i.Z. mit der Reportage, mit dem Essay; Schreibmotivation, autobiographisches Schreiben			
-----------------------	--	--	--	--

Lesen – Umgang mit Texten				
über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben (v.a. zu Werken epochenprägender oder zeitgenössischer Autoren)	Lesebiografie - den eigenen Bezug zu Texten suchen - auch kulturell und zeitlich weiter entfernte Texte in ihren Eigenheiten erkennen und sich damit persönlich auseinandersetzen	Aktivieren des Vorwissens Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter Texte über Leitfragen erschließen, zu Privatlektüre anregen, eine angenehme Leseatmosphäre schaffen, Bibliothek nutzen, über Bücher sprechen (Lesecafé, literarisches Quartett; Feature; Portfolio);	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten (z.B. Essay u.a)	
Texte in historische, gesellschaftliche, kultur- sowie motivgeschichtliche Zusammenhänge einordnen	- Merkmale der kontextbezogenen Textanalyse anhand ausgewählter Texte der besprochenen Epochen - Kenntnisse der verschiedenen literaturgeschichtlichen Epochen im Zusammenhang mit ihren	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Erkenntnisse systematisieren über	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen,	

	gesellschaftlichen Voraussetzungen - 3. Klasse: Humanismus / Reformation, Barock, Aufklärung - 4. Klasse: Sturm und Drang, Klassik, Romantik, realistische Strömungen des 19. Jhs	graphische Darstellungen, Zusammenfassungen, epochenspezifische literaturgeschichtliche und stilistische Merkmale an Texten erarbeiten und belegen. Kenntnisse aus anderen Fächern in die Analyse von Texten einbringen	Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriften, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten (z.B. bei Textinterpretationen)	
die Funktion und Wirkung rhetorischer und nonverbaler Strategien in Medientexten erkennen und beschreiben	- Strategien der Medien (z.B. im Bereich der Werbung) - Strukturmerkmale von Medientexten, z.B. Reportagen, Essays, Kommentaren, Satiren, Hypertexten	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Medientexte lesen, deren Aufbau und sprachliche Eigenheiten analysieren und auswerten; mehrere Fassungen eines Werkes in unterschiedlichen Medien vergleichen (Buch, Ton, Film); sich der verschiedenen Formen der Wahrnehmung bewusst werden (primäre und mediale Wahrnehmung); Rahmenbedingungen klären (politisches System, Medienlandschaft in	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriften, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	

		deutschsprachigen Ländern, aktuelle Debatten), Zeitschriften und Zeitungen vorstellen; Internetangebote zielorientiert nutzen		
die Vielfalt des kulturellen Lebens wahrnehmen und nutzen	- Bedingungen des Literaturbetriebes - Grundmodelle der literarischen Kommunikation (Akteure, Rollen), evtl. anhand konkreter Texte oder Veranstaltungen (Theateraufführungen, Lesungen, Besuch von Buchhandlungen, Druckereien, Verlagen, Zeitungsredaktionen)	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, kulturelle Angebote nutzen (z.B. Theateraufführungen, Lesungen, Poetry Slams usw.); evtl. Besuch von Buchhandlungen, Druckereien, Verlagen, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Landesarchiv; Zusammenarbeit mit Institutionen, z. B. RAI, verschiedene Kunstformen vergleichen (z.B. theatralisch vorgetragene Ballade vs. gerappte Ballade); Einsatz von Verfilmungen; Verfassen eines Kulturportfolios, Verfassen von Rezensionen, begleitende Angebote nutzen (Theaterwerkstätten, literarische Werkstätten, literarische Wettbewerbe; evtl. Buchmessen) literarische Spaziergänge / Literatur vor Ort	Portfolio, mündliche Prüfungen, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriften, Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	

<i>Einsicht in Sprache</i>				
Sprache als Kommunikationsmedium gezielt einsetzen	Grundlagen bekannter Kommunikationsmodelle	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, verschiedene Übungen, z.B. Rollenspiele, Reden analysieren, Fünfsatzmethode (siehe auch Kompetenzbereich Sprechen)	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitarbeitsnote	
Sprachvarietäten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen	Verschiedene Lekte und sprachliche Interferenzphänomene verschiedener Varianten und Varietäten im Deutschen Dialekt – Standardsprache innere und äußere Mehrsprachigkeit (diachron und synchron) 4. Klasse: Varietäten im Deutschen in literarischen Texten (z.B. Naturalismus)	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, Einsatz von verschiedenen multimedialen Hilfsmitteln, verschiedene Übungen, z.B. Varietäten vergleichen und umschreiben; integrative Funktion von Varietäten, z.B. des Dialekts, erkennen; Dialekt und Hochsprache auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersuchen, die jeweiligen Domänen beschreiben	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitarbeitsnote,	

Sprachebenen unterscheiden und einhalten	differenzierter Wortschatz der unterschiedlichen Sprachebenen, verschiedene Textmuster adäquater Ausdruck	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Rollenspiele, Wörter Wortfamilien zuordnen, Umformen eines Textes von einer Stilebene in eine andere, Kommunikationsmedien (SMS, E-Mail) Arbeit mit/an textsortenspezifischen Sprache, verschiedenen Stilebenen und Varietäten	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriftennote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und berücksichtigen	- Kenntnis der Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit - Prinzipien der Rechtschreibreform(en) - Unterschiede der geschriebenen und gesprochenen Sprache - Wort-; Satz- und Textgrammatik	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Umarbeiten eines medial mündlichen Textes in einen medial schriftlichen und umgekehrt; Prinzipien der Rechtschreibung und Grammatik erkennen lassen; Rechtschreibung und Grammatik systematisieren und bei eigenen Texten anwenden; Hilfsmittel einsetzen zur Selbstreflexion (Duden, Rechtschreibprogramme);	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriftennote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	

		individuelle „Fehlerhefte“ führen		
die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion nutzen	Bedeutungsnuancen von Wörtern und Wendungen Denotation und Konnotation Vieldeutigkeit und Unbestimmtheit Sprachkritik	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Texte verfassen mit möglichst vielen Homonymen und Synonymen, verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitsarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	
Sprache in ihrer historischen Bedingtheit analysieren	Veränderungen der Sprache 3. Klasse: Entwicklung zur deutschen Standardsprache aus den Wurzeln des Indogermanischen, auch im Kontext der Literaturgeschichte (Mittelalter, Barock), Sprachwandel, Lehnwortschatz, Fremdwortschatz, deutsche Sprachinseln in Italien	Aktivieren des Vorwissens, Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, verschiedene Übungen, z.B. Vergleichen verschiedener Texte aus verschiedenen Epochen; Sprachwandel anhand einzelner Wörter und Redewendungen verfolgen lassen; Nutzung eines etymologischen Wörterbuchs	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitsarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und	

	4. Klasse: Veränderungen der deutschen Sprache und ihre historische Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert, auch im Verhältnis zur heutigen Standardsprache und im Kontext der Literaturgeschichte (18. und 19. Jahrhundert)		Fertigkeiten bei Schularbeiten	
--	--	--	--------------------------------	--

Liceo classico, linguistico artistico con indirizzo musicale “Walther von der Vogelweide”

Anno scolastico 2012-2013

Italiano Lingua Seconda – 2° biennio (classi 3^a e 4^a) della scuola secondaria di secondo grado

INDIRIZZO MUSICALE E ARTISTICO

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della terza, quarta e quinta classe.

Insegnante:

Classe.

Italiano Lingua Seconda – 2° biennio (classi 3^a e 4^a) e 5° anno (5^a classe) della scuola secondaria di secondo grado

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 2° biennio e del 5° anno

Al termine del 5° anno l'alunno / l'alunna ha raggiunto le seguenti COMPETENZE e sa

- comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard
- comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici
- interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre
- scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) A S C O L T O	2°biennio comprendere globalmente e analiticament e testi orali di media lunghezza e complessità, individuando anche il punto di vista del parlante 5°anno comprendere globalmente e analiticament e testi orali di varia lunghezza e complessità, individuando il punto di vista del parlante	2°biennio vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità 5°anno tematiche di interesse personale di studio e di attualità	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la comprensione globale - dal vivo - dei tipi di testo indicati nella colonna dei "contenuti" (a destra) ☐ esercitare la comprensione analitica - dal vivo - dei tipi di testo indicati nella colonna dei "contenuti" (a destra) ☐ esercitare la comprensione dei testi per scopi diversi (far acquisire informazioni specifiche, far inferire gli «impliciti», ...) ☐ individuare il punto di vista del parlante ☐ far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse Proposte didattico-metodologiche: Strategie: ☐ esercitare tecniche di ascolto diverse Fasi: ☐ pre-ascolto - attivare la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell'ascolto - elicitar il lessico ☐ ascolto - esercitare la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate - esercitare la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate, ☐ post-ascolto - esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego Modalità di ascolto: ☐ orientativa/globale (<i>skimming</i>) ☐ selettiva/estensiva/mirata (<i>scanning</i>) ☐ analitica/intensiva (punto di vista, rapporti interni) Tipologie di esercitazione e verifica: ☐ griglia di comprensione =scelta multipla ☐ questionario ☐ testo a buchi ☐ riesposizione globale del testo ☐ individuale	Ascolti mirati (esercitazioni e test): almeno n. ...3 al quadrimestre Tipi di testo non letterari (disciplinari e di uso pratico): ☐ racconto / relazione ☐ testi argomentativi (<i>discorsi a tesi e tesi a confronto, ...</i>) Tipi di testo letterari: ☐ testi in versi ☐ testi scenici Temi e argomenti: Dominio personale: ☐ relazioni interpersonali ☐ interessi artistici. Dominio pubblico: ☐ fenomeni sociali e culturali Dominio educativo: ☐ esperienze culturali	Materiali: ☐ testi in adozione: ☐ film, documentari ☐ rappresentazioni teatrali ☐ multimedia (<i>web, podcast, ...</i>) Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola

			☐ in coppia ☐ in piccolo gruppo ☐ in plenaria Criteri di osservazione e/o di valutazione: ☐ quantità ☐ pertinenza delle informazioni colte <u>Indicatori per la descrizione delle competenze</u> <i>cogliere i punti essenziali di messaggi</i> <i>o comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto</i> <i>o riconoscere all'interno di un messaggio i diversi punti di vista e le diverse opinioni</i>		
	2°biennio comprendere il significato globale e analitico di testi di argomento culturale, anche trasmessi dai media 5°anno comprendere il significato globale e le informazioni specifiche di testi di argomento culturale, anche trasmessi dai media	2°biennio testi di vario genere e tipo, anche multimediali 5°anno testi letterari e non letterari di vario genere e tipo, anche multimediali	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la comprensione globale di testi orali autentici di complessità adeguata trasmessi dai media <i>(*) come sopra</i>	Tipi di testo trasmessi dai media ☐ film, documentari ☐ sequenze audio e video di vario genere (<i>(*) come sopra</i>	<i>(*) come sopra</i>

			☐ selettiva (<i>scanning</i>) ☐ analitica (punto di vista, rapporti interni) ☐ riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio) ☐ silenziosa ☐ ad alta voce Tipologie di esercitazione e verifica: griglia di comprensione ☐ questionario ☐ riesposizione globale del testo ☐ esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego Modalità di lavoro: ☐ individuale ☐ in coppia ☐ in piccolo gruppo ☐ in plenaria Criteri di osservazione e/o valutazione: ☐ quantità ☐ pertinenza delle informazioni colte <i>Indicatori per la descrizione delle competenze:</i> o comprendere il contenuto di testi delle diverse tipologie o riconoscere le caratteristiche delle diverse tipologie testuali affrontate o riconoscere la struttura interna dei testi o comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto o usare in modo mirato gli strumenti di consultazione o comprendere lo scopo comunicativo o comprendere i diversi punti di vista e le diverse opinioni (*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.		
--	--	--	--	--	--

	<i>2°biennio</i> comprendere globalmente e analiticamente testi letterari, riconoscerne le caratteristiche e i diversi dettagli <i>5°anno</i> comprendere globalmente e analiticamente testi letterari, individuandone lo scopo e le caratteristiche specifiche	<i>2°biennio</i> generi letterari diversi <i>5°anno</i> testi letterari di diverso genere e contributi critici su opere e avvenimenti culturali	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la comprensione di testi letterari ☐ esercitare l'interpretazione di testi letterari (cogliere il messaggio dell'autore) ☐ esercitare il riconoscimento delle caratteristiche formali e strutturali delle diverse tipologie testuali letterarie ☐ esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto ☐ esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) <i>(*) come sopra</i>	Tipi di testo letterari: ☐ testi in versi ☐ testi in prosa ☐ testi scenici <i>(*) come sopra</i>	<i>(*) come sopra</i>
--	---	---	---	---	------------------------------

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(3) I N T E R A Z I O N	<i>2°biennio</i> interagire, sostenendo il proprio punto di vista, in situazioni diverse e su tematiche varie <i>5°anno</i> interagire, sostenendo il proprio punto di vista, in situazioni diverse e su tematiche varie	<i>2°biennio</i> richieste di informazioni, interviste, conversazioni, discussioni informali e formali su argomenti vari <i>5°anno</i> richieste di informazioni, interviste, conversazioni, discussioni informali e formali su argomenti vari	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative indicate nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>) ☐ esercitare la capacità di esprimere accordo e disaccordo con adeguate motivazioni ☐ esercitare la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista (<i>argomentazione</i>) ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa ☐ esercitare gli atti comunicativi caratteristici della grammatica del parlato Proposte didattico-metodologiche: Strategie:	Conversazioni mirate: (esercitazione e test) ☐ almeno 2. al quadrimestre Tipi di testo non letterari (disciplinari e di uso pratico): ☐ descrizione in interazione ☐ spiegazione / commento in interazione ☐ racconto in interazione ☐ negoziazione ☐ argomentazione in interazione: <i>discorsi a tesi e tesi</i>	Materiali: ☐ testi in adozione: ☐ notiziari ☐ film, documentari ☐ trasmissioni televisive ☐ rappresentazioni teatrali ☐ giornali e riviste ☐ multimedia Ulteriori sussidi didattici: Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della

E			☐ esercitare strategie di: - pianificazione - esecuzione - valutazione (controllo) - riparazione (autocorrezione) Fasi: ☐ attività di preparazione all'interazione (fornire modelli e atti comunicativi) ☐ attività di esecuzione dell'interazione (modalità faccia a faccia, telefonica) ☐ attività di riflessione sull'esito dell'interazione (osservazione e valutazione) Tipologie di esercitazione e verifica: ☐ <i>roletaking</i> (dati gli atti comunicativi) ☐ <i>roleplay</i> (dati gli scopi e le situazioni) ☐ <i>rolemaking</i> (dato solo il contesto) Modalità di lavoro: ☐ individuale (<i>fase di pianificazione, di riflessione ...</i>) ☐ in coppia ☐ in piccolo gruppo ☐ in plenaria Criteri di osservazione e/o valutazione: ☐ efficacia pragmatica (raggiungimento dello scopo comunicativo) ☐ appropriatezza socio-culturale ☐ accuratezza lessicale e correttezza morfosintattica =fluenza ☐ dimensione o creatività attivazione di strategie di pianificazione, compensazione, controllo e riparazione ☐ elementi di sensibilità relazionale (capacità di sviluppare empatia e di sapersi mettere "nei panni" dell'altro) <i>Indicatori per la descrizione delle competenze:</i> - o partecipare alle interazioni svolte in classe - o iniziare, gestire e concludere una interazione su temi di interesse personale, culturale e di studio - o agire/reagire in modo adeguato all'interno di un'interazione - o esprimere accordo e/o disaccordo con adeguate motivazioni - o esprimere e motivare opinioni personali	<i>a confronto (su temi ed eventi vari)</i> Temi e argomenti: Dominio personale: ☐ relazioni interpersonali ☐ interessi artistici, culturali Dominio pubblico: ☐ fenomeni sociali e culturali Dominio professionale: ☐ figure, attività e avvenimenti professionali - (<i>specificare gli ambiti settoriali di indirizzo</i>) ☐ ambienti di lavoro - (<i>specificare gli ambiti settoriali di indirizzo</i>) Dominio educativo: ☐ esperienze culturali	progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
---	--	--	--	---	--

			o mediare in modo efficace contenuti appresi (*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna		
	2°biennio prendere parte attivamente a conversazioni su eventi culturali, opere letterarie o testi specialistici 5°anno prendere parte attivamente a conversazioni su eventi culturali, opere letterarie o testi specialistici, mettendo in evidenza le caratteristiche salienti	2°biennio contenuti tratti da testi, da fonti multimediali di vario genere 5°anno contenuti tratti da testi, da fonti multimediali di vario genere	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la discussione e il dibattito su un testo letto, ascoltato o video-ascoltato di carattere culturale, quali film, libri, musica, rappresentazioni teatrali, etc. ☐ esercitare l'interazione in ambiti settoriali di indirizzo con l'impiego del lessico specifico ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa (*) come sopra	Tipi di testo letterari: ☐ testi in versi ☐ testi in prosa ☐ testi scenici (*) come sopra	(*) come sopra
	2°biennio mediare fra lingue diverse in situazioni varie 5°anno mediare con disinvoltura fra lingue diverse in situazioni varie	2°biennio comunicazioni riguardanti la vita personale, sociale e culturale 5°anno comunicazioni riguardanti la vita sociale e culturale	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la mediazione tra parlanti di lingue diverse (per riportar opinioni o intenzioni altrui, per riportare messaggi di terzi, per aiutare a superare incomprensioni, per tradurre da una lingua all'altra, ☐ esercitare la mediazione in ambiti settoriali di indirizzo con l'impiego del lessico specifico ☐ esercitare la mediazione (narrazione ed esplicitazione) di esperienze vissute in prima persona ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa (*) come sopra	Tipi di testo: ☐ non letterari ☐ letterari (*) come sopra	(*) come sopra

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(4) P R O D U Z I O N E O R A L E	2°biennio descrivere, narrare e argomentare in modo funzionale a scopo e situazione 5°anno descrivere, narrare e argomentare in modo efficace e funzionale a scopo e situazione	2°biennio avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale, di studio e sociale 5°anno avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale, di studio e sociale	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la produzione dei tipi di testo indicati nella colonna dei contenuti (a destra) ☐ esercitare l'espressione delle proprie opinioni, di punti di vista diversi e di ipotesi ☐ esercitare l'esposizione orale di testi legati a specifici ambiti settoriali di indirizzo ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa Proposte didattico-metodologiche: Strategie: ☐ esercitare strategie di: - pianificazione - esecuzione - valutazione (controllo) - riparazione (autocorrezione) Fasi: ☐ pianificazione del testo ☐ esposizione del testo ☐ riflessione sull'esito dell'esposizione Tipologie di esercitazione e verifica: ☐ descrizioni, narrazioni di esperienze ed eventi ☐ esposizione di argomenti di studio ☐ relazioni ☐ sintesi di testi ascoltati o letti ☐ commenti Modalità di lavoro: ☐ individuale ☐ in coppia ☐ in piccolo gruppo ☐ in plenaria	Produzioni orali mirate: ☐ almeno n. 2 al quadrimestre Tipi di testo non letterari (disciplinari e di uso pratico): ☐ descrizione ☐ spiegazione / commento ☐ racconto / relazione ☐ testi argomentativi Temi e argomenti: Dominio personale: ☐ relazioni interpersonali ☐ interessi artistici, culturali Dominio pubblico: ☐ fenomeni sociali e culturali Dominio professionale: ☐ figure, attività e avvenimenti professionali - (specificare gli ambiti settoriali di indirizzo) Dominio educativo: ☐ esperienze culturali	Materiali: ☐ testi in adozione: ☐ film, documentari ☐ rappresentazioni teatrali ☐ libri ☐ giornali e riviste ☐ multimedia Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola

			Criteri di osservazione e/o di valutazione: ☐ efficacia dell'esposizione ☐ qualità delle idee ☐ coerenza e coesione ☐ completezza delle informazioni ☐ fluenza ☐ appropriatezza e varietà lessicale ☐ autonomia linguistica ☐ correttezza formale pronuncia e intonazione ☐ rispetto delle consegne <i>Indicatori per la descrizione delle competenze:</i> o descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni o riesporre e commentare testi o argomenti trattati o esporre e commentare testi di interesse personale o narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali o esprimere emozioni e sentimenti o esprimere e motivare opinioni personali o sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie (*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna		
	2° biennio esporre e commentare, anche in forma argomentativa, testi vari 5° anno esporre e commentare testi vari con argomentazioni e interpretazioni personali	2° biennio testi letterari di genere ed epoche diversi; tematiche di carattere culturale, anche affrontate dai media 5° anno testi letterari di genere ed epoche diversi, tematiche di carattere culturale, anche	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la riesposizione di testi scritti e orali o di un argomento trattato in classe o di commenti ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa (*) come sopra	Tipi di testo letterari: ☐ testi in versi ☐ testi in prosa ☐ testi scenici (*) come sopra	(*) come sopra

		affrontate dai media			
	<i>2° biennio</i> riassumere, con autonomia espressiva, vari tipi di testo <i>5° anno</i> riassumere, con efficacia e autonomia espressiva, vari tipi di testo	<i>2° biennio</i> testi letterari e non letterari ed eventi culturali di vario genere <i>5° anno</i> testi letterari e non letterari ed eventi culturali di vario genere	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐ esercitare la suddivisione di un testo, in paragrafi o in sequenze, e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi ☐ esercitare il riassunto di testi (da film, da libri, da rappresentazioni teatrali, da riviste e giornali, ...) ☐ esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐ esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa <i>(*) come sopra</i>	Tipi di testo non letterari e letterari: <i>(*) come sopra</i>	<i>(*) come sopra</i>

Abilità	Capacità	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
5) P R O D U Z I O N E S C R I T T A	<i>2°biennio</i> produrre testi funzionali di vario tipo <i>5°anno</i> produrre testi funzionali di vario tipo	<i>2°biennio</i> testi di vario genere e tipo, anche multimediali, su tematiche affrontate <i>5°anno</i> testi di vario genere e tipo, anche multimediali, su tematiche varie	Per lo sviluppo delle competenze parziali: ☐esercitare la produzione di testi di uso pratico, anche relativi agli ambiti settoriali di indirizzo, indicati nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>) ☐esercitare l'uso della correttezza formale della lingua ☐esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa Proposte didattico-metodologiche: Strategie: ☐esercitare strategie di: - pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio alle finalità del compito) - esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute) - valutazione (revisione) - revisione e riparazione (autocorrezione) ☐esercitare strategie relative ad attività integrate (prendere appunti da ascolto o lettura, fare sintesi, parafrasare, scrivere sotto dettatura) Fasi: ☐pianificazione e organizzazione (<i>brainstorming</i>, mappe concettuali, scalette, schemi...) ☐stesura di testi di tipo: - manipolativo (breve testi su modello dato) ☐revisione e controllo esercitare la correzione guidata del testo, la riflessione sulla correttezza formale, Modalità di scrittura: ☐guidata ☐libera Tipologie di esercitazione e verifica: ☐scrittura funzionale (schemi e griglie)	Produzioni scritte mirate (esercitazioni e test): almeno n. 4 al quadrimestre Tipi di testo non letterari (<i>disciplinari e di uso pratico</i>): ☐descrizione ☐spiegazione / commento ☐racconto / relazione ☐testi argomentativi (<i>esposizioni a tesi e prese di posizione su temi ed eventi vari</i>) Temi e argomenti: Dominio personale: ☐relazioni interpersonali ☐interessi artistici, culturali Dominio pubblico: =salute e ambiente ☐fenomeni sociali e culturali Dominio professionale: ☐figure, attività e avvenimenti professionali - (<i>specificare gli ambiti settoriali di indirizzo</i>)	Materiali: ☐testi in adozione: ☐film, documentari ☐rappresentazioni teatrali ☐libri ☐giornali e riviste ☐multimedia ☐risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie) Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola.

			☐ scrittura manipolativa ☐ sintesi ☐ argomentazione Modalità di lavoro: ☐ individuale Criteri di osservazione e/o di valutazione: · efficacia dell'esposizione · qualità delle idee · coerenza e coesione · completezza delle informazioni · scorrevolezza · appropriatezza e varietà lessicale · autonomia linguistica · correttezza formale · rispetto delle consegne <i>Indicatori per la descrizione delle competenze:</i> o rispondere a questionari o prendere appunti o descrivere in modo articolato persone, luoghi, situazioni o riesporre e commentare testi o argomenti trattati o esporre e commentare testi di interesse personale o narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali o sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie o esprimere e motivare opinioni personali o esprimere emozioni e sentimenti o usare in modo mirato gli strumenti di consultazione <i>(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i>	Dominio educativo: ☐ esperienze culturali	
--	--	--	--	---	--

	<i>2° biennio</i> produrre testi reali e immaginari; esprimere impressioni e sentimenti; sostenere tesi con argomenti ed esempi <i>5° anno</i> produrre testi reali e immaginari; esprimere impressioni e sentimenti; sostenere tesi con argomenti ed esempi	<i>2° biennio</i> testi di vario genere e tipo <i>5° anno</i> testi di vario genere e tipo	Per lo sviluppo delle competenze parziali: · esercitare la produzione di testi di vario genere e tipo · esercitare la scrittura di opinioni suffragate da argomenti · esercitare l'uso della correttezza formale della lingua · esercitare l'uso di lessico e di registro adeguati alla situazione comunicativa <i>(*) come sopra</i>	Tipi di testo non letterari: · descrizione · racconto / relazione · argomentazione	<i>(*) come sopra</i>
--	--	--	---	--	------------------------------

ENGLISCH

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise Anregungen	Überprüfung
H ö r e n	Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird	erweiterter rezeptiver Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden und in den meisten allgemeinen Themenbereichen	Hörverständnisförderung durch: Üben von Strategien zu top-down (Globalverstehen) und bottom-up (Detailverstehen) Live-listening (Lehrer/Mitschüler, Partner- Gruppenarbeiten) Mögliche Übungsformen: Pre-listening, while listening, post-listening activities Einzelinformationen und Zusammenhänge aus einem Hörtext erschließen Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen W-Fragen stellen oder beantworten Schlüsselwörter erkennen Gehörtes in Handlung (z.B. szenisch, malerisch-expressiv, choreographisch) umsetzen <u>Textsorten/Höranlässe</u> Didaktisch aufbereitetes Hörmaterial (Lehrbuch), Live-listening (Lehrer/Mitschüler) einfache Gespräche über vertraute Themen, Spielfilme, Hörmaterial zu relevanten Themen und literarischen Texten von den Anfängen bis zur Gegenwart auch mit unbekannter Lexik, Prosodie und nicht standardsprachlichen Äußerungen	family life & friends youth culture places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work environmental issues school & education holidays & tourism movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology society cultural and intercultural aspects historical and social aspects geographical aspects literature (Literature and / literature)	Vienna's English Theater: Theateraufführung Fördermaßnahme (nur 4. Klasse): Cambridge First Certificate of English Intensivsprachwoche Zusammenarbeit mit anderen Fächern/ Sprachen	Testing listening comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Hörverständnis) • multiple choice • true/false questions • completion exercises • matching exercises • comprehension questions <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegelgespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)
	Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorträgen, Reden, Berichten und fachbezogenen Präsentationen verstehen					
	einem Gespräch zwischen <i>native speakers</i> die Hauptaussagen entnehmen	erweiterte Sprach- und Textstrukturen				
	ausgewählten Radio- und Fernsehsendungen sowie Filme folgen, sofern Standardsprache gesprochen wird, und dabei die Grundstimmung und den Ton der Sprechenden erfassen	erweiterte Grammatikkenntnisse				
	jeweils geeignete Hör- und Hör/Sehstrategien einsetzen	erweiterte Kenntnisse der Lautung und Intonation der Standardsprache Weltwissen, andere Sprachen				

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Querverweise Anregungen	Überprüfung
L e s e n	selbständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen	erweiterter rezeptiver Wortschatz	Leseverständnissförderung durch: Üben von Lesestrategien: überfliegendes, orientierendes, globales, detailliertes, selektives sowie konzentrisches Lesen, lautes Vorlesen Intertextualität und Rezeptionsgeschichte Mögliche Übungsformen: Pre-reading, while reading, post-reading activities Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen Tabellen und Skizzen lesen Texte und Textbausteine ordnen Schlüsselwörter markieren Fragen stellen oder beantworten Richtig/Falsch-Aufgaben Multiple Choice Aufgaben wechselseitiges Lesen und Erklären (<i>paired reading and thinking</i>) <i>jigsaw-reading</i>	family life & friends youth culture places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work environmental issues school & education holidays & tourism movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology society cultural and intercultural aspects historical and social aspects geographical aspects literature (Literature and /literature)	Vienna's English Theater: Lektüre und Theateraufführung Fördermaßnahme (nur 4. Klasse): Cambridge First Certificate of English Intensivsprach-woche Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen z. B. im Bereich Leseförderung	Testing reading comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Leseverständnis) • multiple choice • completion exercises • matching exercises • comprehension questions • summarising • Richtig /Falsch-Aufgaben <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)
	Korrespondenz lesen, die sich auf ein ausgewähltes Interessensgebiet bezieht, und problemlos die wesentliche Aussage erfassen	Merkmale formeller und informeller Korrespondenz Skimming und Scanning				
	komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen, den Inhalt und die Wichtigkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum fachbezogener Themen erfassen	Sinnerschließendes Lesen, Denotation und Konnotation Fachterminologie morphologische Kenntnisse, Weltwissen, kontrastive Sprachkenntnisse				

	Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen lesen und verstehen, in denen eine bestimmte Haltung eingenommen oder ein bestimmter Standpunkt vertreten werden		Gelesenes visualisieren Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen Paraphrasieren frei nacherzählen <i>note-taking</i> Arbeit mit dem Wörterbuch Internetrecherche zu verschiedenen Themen produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Rollenkarten, Dialoge, Tagebucheinträge...) textinhärente Themen erarbeiten (mit und ohne Unterstützung) Textmanipulation <u>Extensives Lesen</u> <u>Textsorten:</u> Texte aus Lehrwerk, persönliche Mitteilungen, Briefe, E-Mails, Sachtexte zu verschiedenen Themen, ausgewählte Internetseiten, Zeitungsartikel, literarische Texte (in Auszügen oder als Ganzwerk)			
	komplexe Anleitungen im eigenen Fachgebiet und detaillierte Vorschriften oder Warnungen verstehen					
	die Bedeutung von unbekannten Wörtern erschließen					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Querverweise / Anregungen	Überprüfung
An Gesprächen teilnehmen	Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden sowie wirksam zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln	Gesprächsstrategien, Redemittel für Gesprächsstrukturierung Flexibler aktiver Wortschatz, Körpersprache, Lautung, Akzent und Intonation komplexe Sprachstrukturen Fachwortschatz für Vorstellung- und Bewerbungsgespräche geeignete Redewendungen funktionaler Wortschatz	Gesprächsförderung durch: themenbezogene Redebeiträge im Unterrichtsgespräch sowie in der Partner- und Gruppenarbeit leisten Gesprächsstrukturierung durch: Vorbereitung, Ausführung und Reflektion Mögliche Übungsformen: Befragungen zu unterrichtsrelevanten Themen durchführen Information <i>gap-activities</i> , Frage-Antwort Spiel Kreisgespräch, Kugellager, <i>Fish-bowl</i> Inszenierung von Kurztexten/Sketches <i>roletaking</i> <i>rolemaking</i> <i>roleplay</i> Simulation von Gesprächen Verwendung von Bild- und Sprechimpulsen <u>Textsorten/Sprechanlässe:</u> Klassengespräche, Partner-Gruppengespräche, Simulationen, Unterhaltungsgespräche, Interviews, Dialoge, Telefongespräche, Gesprächsrunde, Sketches und Rollenspiele, Beschreibungen, Gespräche zu behandelten Themen, Meinungsäußerungen/Begründungen	family life & friends youth culture places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work environmental issues school & education holidays & tourism movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology society cultural and intercultural aspects historical and social aspects geographical aspects literature (<i>Literature and literature</i>)	Fördermaßnahme (nur 4. Klasse): Cambridge First Certificate of English Intensivsprachwoche Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register Einhaltung von Gesprächsregeln Entwicklung von konstruktiven Gesprächsstrategien	Testing interactive speaking (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen: am Gespräch teilnehmen) • Prüfungsgespräch: closed/open questions • pair/group interview • role plays, sketches, scenes • paired/group discussion • closed or open questions <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung • Bewertungsschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)
	sich aktiv an längeren Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen					
	Eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen					
	in einem Vorstellungsgespräch die Initiative ergreifen, Gedanken ausführen und entwickeln					
	das Gelingen der Kommunikation durch Umschreiben, Erklären oder neue Formulierungen sicher stellen					
	mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Querverweise / Anregungen	Überprüfung
Zusammenhängend Sprechen	detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen	erweiterte Sprachstrukturen erweiterter aktiver Wortschatz Merkmale von Rezensionen korrekte Fachterminologie, korrekte Lautung und Intonation Sach- bzw. Fachwortschatz konventionelle grafische Darstellungen Phonologie, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittel für die Autokorrektur	Sprechförderung durch: Anwendung der Strukturen in verschiedenen Redesituationen Mögliche Übungsformen: Drill- und Kettenübungen Festigung der Aussprache Geschichten und Texte nacherzählen oder selbst entwickeln (Wort- und Bildimpuls) freies Sprechen mit Hilfe von Notizen, Kurzreferate halten sowie Präsentationen und Buchvorstellungen situationsbezogene Gesprächsanlässe, um eigene Meinungen zum Ausdruck bringen, persönliche Erfahrungen einbringen spontane freie Meinungsäußerung Verwendung von Bild- und Hörimpulsen Strukturierung durch: brainstorming, note taking, scaffolding, mindmaps sowie Vorbereitung, Ausführung und Reflektion <u>Textsorten/Sprechanlässe</u> Beschreibung (Personen, Dinge, Orte, Erfahrungen, Kontexten, usw.), Bild- und Hörgeschichten wiedergeben oder zusammenfassen, Gespräche zu unterschiedlichen Themen führen, Meinung äußern/begründen, Berichte und Stellungnahmen, Geschichten aus verschiedenen Erzählperspektiven erzählen, Vorträge zu verschiedenen Themen, Präsentation	family life & friends youth culture places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work environmental issues school & education holidays & tourism movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology society cultural and intercultural aspects historical and social aspects geographical aspects literature (Literature and /literature)	Fördermaßnahme (nur 4. Klasse): Cambridge First Certificate of English Intensivsprach-woche Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen Präsentations-techniken Geeignete Redemittel Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register	Testing spoken production (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen: zusammenhängend Sprechen): • Prüfungsgespräch: open questions • personal statements • (3-) minutes speech (with prompt) • presentation <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung • Bewertungsschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)
	ohne große Vorbereitung Unterrichtsinhalte, Fach- und Sachtexte sprachlich sicher wiedergeben					
	die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen					
	über vorbereitete Fach- und Sachthemen referieren sowie auf Nachfragen eingehen					
	Abläufe beschreiben, Regeln erklären und gut verständliche Arbeitsanweisungen geben					
	Bilder und grafische Darstellungen versprachlichen und auswerten					
	während des Sprechens auf die Richtigkeit und Verständlichkeit der eigenen Aussagen achten und einzelne Fehler selbst korrigieren					

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Querverweise / Anregungen	Überprüfung
S c h r e i b e n	visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben und kommentieren	Sprachmittel zur Beschreibung von Bildern und grafischen Darstellungen	Schreibförderung durch: Arbeit mit Modelltexten, gelenkte und freie Schreibaufträge	<u>Textsorten/Schreibanlässe</u> Briefe und E-Mails, Steckbriefe, Formulare und Fragebögen, Bildgeschichten, Beschreibungen (Personen, Orte, Dinge), Protokolle, Stellungnahmen, Lebenslauf, Szenen/Dialoge, Berichte, Zusammenfassungen und Inhaltsangaben, Textvarianten auch kreativer Art und aus verschiedenen Erzählperspektiven	cultural and intercultural aspects historical and social aspects geographical aspects literature (Literature and /literature)	• Übersetzen (Sprachmittlung)
	Texte und Filme nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, zusammenfassen und eine begründete persönliche Einschätzung darlegen	Merkmale von Rezension, Sprachmittel zur Text- und Filmanalyse Sprachmittel zum Begründen und Erörtern	Mögliche Übungsformen: Textverständnisfragen beantworten bzw. selbst erstellen Überschriften oder Titel zu einem Text oder Bild schreiben Tabellen vervollständigen Tabellen in Texte umwandeln oder umgekehrt Ideen sammeln und ordnen: <i>brainstorming, clustering, mind mapping...</i>	Kommentare zu Filmen, Büchern, Gedichten, usw. kreative Texte (frei oder nach Muster), <i>compositions, opinion und argumentative essay,</i>	Verwendung von Korrekturtechniken und Korrektursymbolen	Written production (siehe Kriterien zur Überprüfung schriftlicher Leistungen)
	ein Thema erörtern und dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern	Recherche, Zitate und Quellenangaben, Sprachmittel zum Argumentieren Konventionen von formeller und informeller Korrespondenz Orthographie, Interpunktion, Wortschatz und Grammatik			Fördermaßnahme (nur 4. Klasse): Cambridge First Certificate of English Intensivsprachwoche	• Texte vervollständigen, ergänzen, weiter-schreiben
	zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und einen Standpunkt entwickeln	Memorierungs- und Vernetzungstechniken kontrastive Sprachkenntnisse				• offene/geschlossene Fragen beantworten • zusammenfassen • Textvarianten verfassen • Gelenkte/freie Textproduktion (siehe Textsorten/Schreibanlässe) • composition • essay

	nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen		Lückentexte vervollständigen Interviews/Dialoge verfassen Transferübungen: Textbeispiel studieren und adaptieren Textvarianten verfassen Texte zusammenfassen Notizen machen <i>Factfiles</i> & Mind Maps erstellen Persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen verfassen Kreatives Schreiben (z.B.: Geschichten erfinden oder vervollständigen, Gedichte verfassen, Szenen schreiben, character profiles, innere Monologe, usw.)	family life & friends youth culture places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work environmental issues school & education holidays & tourism movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology society	Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen (Schreibförderung, Textverarbeitungsprogramme) Testing written production: English in use (grammar & vocabulary) • Lückenaufgaben • Selektionsaufgaben • Zuordnungsaufgaben • Transformations- und Transferaufgaben	<u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer)
	bei Vorträgen über vertraute Themen wesentliche Punkte notieren					
	neuen Wortschatz selbständig aufzeichnen und einprägen					
	den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag sinngemäß und verständlich wiedergeben, zusammenfassen oder paraphrasieren					

**FACHCURRICULUM aus
Geschichte**

Gymnasium „Walther v. d. Vogelweide“

II. Biennium

Vorspann:

Bezugnehmend auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13. 12. 2010 der Südtiroler Landesregierung, das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19. 07. 2011 und die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29. 08. 2011 durch die Südtiroler Landesregierung, wird gemäß der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen hiermit das Fachcurriculum für das I. Biennium verlautbart.

Das Fachcurriculum bildet gemeinsam mit den Rahmenrichtlinien die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Jahresprogramme. Letztere stellen die konkrete Verzahnung der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen Fertigkeiten und Kenntnissen mit den im Fachcurriculum festgelegten Fachinhalten dar und ermöglichen darüber hinaus den Fachlehrpersonen auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Die Jahresprogramme enthalten neben den Angaben von zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnissen auch die von der Fachlehrperson konkret gewählte Methode, sowie klare Zeitangaben und Bewertungskriterien.

3. Klasse

**allgemeine Periodisierung:
(1815)**

Beginn Neuzeit (1500) bis Ende Französische Revolution

4. Klasse

**allgemeine Periodisierung:
(1918)**

Neuordnung Europas (1815) bis Ende Erster Weltkrieg

Fertigkeiten	Klasse	Kenntnisse	Methodische Hinweise - Umsetzungsmöglichkeiten
Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit			Auswahl an möglichen Unterrichts- und Vermittlungsformen, welche individuell von der Fachlehrperson mit dem Jahresprogramm festgelegt werden: Arbeit mit Sachquellen; Lehrervortrag; Gruppenarbeiten; Gruppenpuzzle; Stationenlernen; freie Textproduktion; eigenverantwortliches Lernen; ausgewählte Dokumentarfilme und Filmsequenzen; Lehrausflüge; Lehrausgänge (Besuch historischer Stätten, Museen, Archive etc.); Arbeit mit geographischen Karten; Brainstorming; Arbeit mit Sachtexten und Schulbüchern; Arbeit mit Zeitleisten und historischen Karten; Erstellung von Graphiken und Schaubildern; Kurzreferate; Vorträge und Präsentationen (Power Point);
Materialien oder Zeitzeugen suchen und finden, die über spezifische Themen der Vergangenheit Auskunft geben können	3. Klasse	Einführung in die Quellenanalyse frühneuzeitlicher Quellen – innere und äußere Quellenkritik	
Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen	3. Klasse	Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen für Mitteleuropa; Amerikanischer Revolutions- und Unabhängigkeitskrieg	
Erschließung historischer Quellen und zusammenfassender Darstellungen			
Verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren, sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit	4. Klasse	Die Industrielle Revolution im Spiegel der Quellen - die Vorläuferrolle Englands und die Ausbreitung der Industrialisierung; wirtschaftliche und soziale Veränderungen; das Entstehen der Arbeiterbewegung	
Geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen.	3. und 4. Klasse	Beispiele unterschiedlicher historischer Quellen (z. B. Urkunde, Bulle, Akt, Bericht, Chronik, Tagebuch etc.)	

Interpretation von Geschichte			Internetrecherche; Einladung von Experten; Durchführung von Interviews (z.B. Zeitzeugen); Simulations- und Rollenspiele etc.
Unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Ereignis bzw. Sachverhalt	3. Klasse	Strukturmerkmale absoluter Herrschaft (eine Auswahl verschiedenster Quellen)	
	4. Klasse	Deutscher Bund - Italienische Einigungsbewegung in Quellenausügen	
Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen	4. Klasse	Propaganda im Ersten Weltkrieg am Beispiel ausgewählter Quellen	
Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen	3. Klasse	Die Indianer- und die Sklavenfrage; der Wiener Kongress (1814/15) und die Neuordnung Europas	
	4. Klasse	Restauration und Revolution – Revolutionäre Wellen in Europa bis 1848	
Orientierung			
Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen	3. Klasse	Die französische Revolution – von der Nationalversammlung zur Verfassung von 1791; die Ära Napoleon (Schwerpunkt: Tirol 1796-1814)	
	4. Klasse	Der Erste Weltkrieg 1914 - 1918 und die Friedensverträge von 1919 – der lange Weg in den Krieg: Aufrüstung und politische Krisen; die Dimension des Ersten Weltkrieges als Krieg des Industriezeitalters Friedensverträge, Kriegsschuldfrage, Völkerbund	
In der Geschichtserkenntnis eine Hilfe für die Orientierung in der Gegenwart und für die	3. Klasse	Der Absolutismus und der aufgeklärte Absolutismus – zwei unterschiedliche Auffassungen von Herrschaft; der Krieg und die Diktatur des Wohlfahrtsausschusses während der Französischen Revolution	

Gestaltung der Zukunft sehen	4. Klasse	Entwicklung und Probleme des italienischen Königreiches und des Deutschen Kaiserreiches	
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	3. Klasse 4. Klasse	Wirtschaftliche Veränderungen am Beginn der frühen Neuzeit – Frühkapitalismus; Reformation und Gegenreformation; das koloniale Amerika: Wirtschaft und Gesellschaft Die Nation – Herausbildung des deutschen und des italienischen Nationalstaates; die Vereinigten Staaten von Amerika – Expansion nach Westen; der Amerikanische Bürgerkrieg 1861 – 1865	
Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen	3. Klasse 4. Klasse	Renaissance und Humanismus als kulturelle und politische Bewegung; kaiserlicher und päpstlicher Autoritätsverlust Der Imperialismus – Ziele und Strategien der imperialistischen Mächte; Folgen für die eroberten und die imperialistischen Länder	
Handlungsalternativen in konkreten Situationen und Kontexten aufzeigen und diskutieren	3. Klasse 4. Klasse	Martin Luthers Kritik an der Kirche – die Ausbreitung der Reformation; Bauernaufstände in Mitteleuropa und Tirol Französische Revolution: Königsherrschaft – Jakobinerherrschaft – napoleonischer Autoritarismus: Strategien politischer Macht- und Herrschaftsausübung	

**FACHCURRICULUM aus
Philosophie**

Gymnasium „Walther v. d. Vogelweide“

II. Biennium

Vorspann:

Bezugnehmend auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13. 12. 2010 der Südtiroler Landesregierung, das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19. 07. 2011 und die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29. 08. 2011 durch die Südtiroler Landesregierung, wird gemäß der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen hiermit das Fachcurriculum für das I. Biennium verlautbart.

Das Fachcurriculum bildet gemeinsam mit den Rahmenrichtlinien die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Jahresprogramme. Letztere stellen die konkrete Verzahnung der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen Fertigkeiten und Kenntnissen mit den im Fachcurriculum festgelegten Fachinhalten dar und ermöglichen darüber hinaus den Fachlehrpersonen auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Die Jahresprogramme enthalten neben den Angaben von zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnissen auch die von der Fachlehrperson konkret gewählte Methode, sowie klare Zeitangaben und Bewertungskriterien.

3. Klasse

allgemeine Periodisierung:

Antike Philosophie bis Ende mittelalterlicher Philosophie

4. Klasse

allgemeine Periodisierung:

Von der Philosophie der Renaissance bis zur Aufklärung

Fertigkeiten	Klasse	Kenntnisse	Methodische Hinweise - Umsetzungsmöglichkeiten
Die Eigenart des Philosophierens aufzeigen und reflektieren	3. Klasse	Was ist Philosophie? Was bedeutet Philosophieren? Einführung in die Philosophie. Die Anfänge: die Entfaltung des Problemhorizonts bei den Vorsokratikern; vom Mythos zum Logos: die Entstehung der antiken Philosophie bei den Griechen; Überblick über die Vorsokratische Philosophie	Auswahl an möglichen Unterrichts- und Vermittlungsformen, welche individuell von der Fachlehrperson mit dem Jahresprogramm festgelegt werden: Podiumsdiskussion; Lehrervortrag; Gruppenarbeit; Gruppenpuzzle; Arbeit mit Primärtexten (offene Fragen; Textgliederung; Textanalyse; Schlüsselbegriffe); Textproduktion (textgebundene Erörterung; Essay etc.); Sokratischer Dialog; Mäeutik; Denktraining; eigenverantwortliches Lernen; Kurz- und Impulsreferate; Internetrecherche; Präsentationen (Power Point); Aktualisierung philosophischer Fragestellungen; Besuch von Tagungen, Ausstellungen etc.; philosophische Gespräche etc.
Philosophische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen, verstehen und anwenden	3. und 4. Klasse	Der Anfang der Naturphilosophie – Veränderung des philosophischen Horizontes in der Philosophie der Klassischen Periode Systematische Zugänge zur Philosophie: Ethik; Metaphysik; Ontologie; Erkenntnistheorie, Logik etc.	
Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen	4. Klasse	Kant: Leben, exemplarische Besprechung einzelner grundlegender Aspekte seiner Philosophie; Systematische Zugänge zur Philosophie: Ethik; Metaphysik, Ontologie, Erkenntnistheorie, Logik etc.	
Philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten	3. Klasse	Die Philosophie im Zeitalter des Hellenismus – Lektüre ausgewählter Primärtexte – Logik und Argumentationslehre	
Philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen	3. Klasse	Exemplarische Besprechung einzelner herausragender Philosophen der vorsokratischen Periode Das platonische und aristotelische Denken; Besprechung der Lehrmeinungen der verschiedenen hellenistischen Schulen am Beispiel berühmter Vertreter	

Verschiedene Argumentationsformen und Beweisverfahren erkennen, bewerten und mündlich wie schriftlich anwenden	4. Klasse	Rationalismus und Empirismus – Überblick über die Positionen des Rationalismus, Empirismus und der Transzendentalphilosophie	
Gedanken, Positionen, Situationen auf ihren jeweiligen Anspruch hin prüfen, begründete und folgerichtige Meinungen entwickeln sowie unterschiedliche Ausdrucks- und Stilformen anwenden	4. Klasse	Kant, Locke, Hume, Descartes u.a.: Leben, exemplarische Besprechung einzelner grundlegender Aspekte ihrer Philosophie	
Gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten	3. Klasse 4. Klasse	Ethik bei Aristoteles Ethik bei Kant; Utilitarismus	
Sich mit unterschiedlichen Menschenbildern auseinandersetzen	3. Klasse 4. Klasse	Überblick über die christliche Philosophie des Mittelalters Die Philosophie der Renaissance – Charakterisierung der Philosophie in der Übergangszeit vom Mittelalter zur Neuzeit	
Verschiedene Staatskonzepte erkennen, bewerten und auf ihre politische Relevanz hin	3. Klasse	Platon und der Staat; die Staatsauffassung bei Aristoteles Staatsphilosophische Konzepte der Neuzeit (Hobbes; Morus; Machiavelli u.a.)	

untersuchen			
Durch die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen, Problemen, Thesen und Argumentationen Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen	3. Klasse 4. Klasse	Die Entstehung der christlichen Philosophie in der Spätantike: Übergang antike Philosophie – christliche Philosophie des Mittelalters Der Problemhorizont der christlichen Philosophie im Mittelalter: Periodisierung Der Problemhorizont der Renaissancephilosophie: das Menschenbild, politische Philosophie, Entstehung der Wissenschaften Philosophie der Aufklärung – Überblick über den Problemhorizont der Philosophie der Aufklärung	
Sich mit philosophischen Persönlichkeiten in exemplarischer Weise auseinandersetzen	3. Klasse 4. Klasse	Platon: Leben, exemplarische Besprechung einzelner grundlegender Aspekte seiner Philosophie Aristoteles: Leben, exemplarische Besprechung einzelner grundlegender Aspekte seiner Philosophie Exemplarische Besprechung einiger christlicher Philosophen des Mittelalters (freie Auswahl) Besprechung einzelner herausragender Vertreter des Rationalismus und des Empirismus Besprechung einzelner herausragender Aufklärer Kant: Leben, exemplarische Besprechung einzelner grundlegender Aspekte seiner Philosophie	

Jahresprogramm für das 2. Biennium im Fach Mathematik

Klassisches, Sprachen- und Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

K1: mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:

mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen

K2: mathematische Darstellungen verwenden:

verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden, analysieren und interpretieren, Beziehungen zwischen Darstellungsformen erkennen und zwischen ihnen wechseln

K3: Probleme mathematisch lösen:

geeignete Lösungsstrategien für Probleme finden, auswählen und anwenden, vorgegebene und selbst formulierte Probleme bearbeiten

K4: mathematisch modellieren:

Sachsituationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren

K5: mathematisch argumentieren:

Vermutungen begründet äußern, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben und begründen

K6: kommunizieren:

das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten verstehen und überprüfen

Inhalte / Kenntnisse	Fertigkeiten / Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Überprüfung der Teilkompetenzen	Zeit
Zahl und Variable				
Bereich der reellen Zahlen	Die Notwendigkeit von Zahlenbereichserweiterungen begründen, den Zusammenhang zwischen Operationen und deren Umkehrungen nutzen K1, K2, K5	Lehrervortrag, Einzelarbeit (EA), Partnerarbeit (PA), Gruppenarbeit (GA), Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>3. Klasse:</u> September/Oktober
Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen, rekursiv definierte Zahlenfolgen	Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten erkennen und algebraisch beschreiben K1, K2, K3, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>4. Klasse:</u> Oktober bis Februar
Ebene und Raum				
Trigonometrische Beziehung und Ähnlichkeit	In realen und innermathematischen Situationen geometrische Größen beschreiben K1, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>3. Klasse:</u> November/ April
Relationen und Funktionen				
Verschiedene Funktionstypen	Die qualitativen Eigenschaften einer Funktion beschreiben und für die grafische Darstellung der Funktion nutzen K1, K2, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>3. Klasse / 4. Klasse:</u> Mai/Juni September/Oktober
Besondere Punkte von Funktionsgraphen	Gleichungen und Ungleichungen im Zusammenhang mit den jeweiligen Funktionen lösen K1, K2, K3, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>3. Klasse / 4. Klasse:</u> Mai/Juni November

Grenzwertbegriff, Differenzen- und Differenzquotient	Grenzwerte berechnen K1, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>4. Klasse:</u> <u>März/April</u>
Charakteristiken der verschiedenen Funktionstypen, Lösbarkeits- und Eindeutigkeitsfragen	Probleme aus verschiedenen realen Kontexten mit Hilfe von Funktionen beschreiben und lösen und Ergebnisse unter Einbeziehung einer kritischen Einschätzung des gewählten Modells und seiner Bearbeitung prüfen und interpretieren K1, K3, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>4. Klasse:</u> Mai/Juni
Daten und Zufall				
Statistisches Projektmanagement	Datenerhebung planen und durchführen, um reale Problemstellungen zu untersuchen und datengeschützte Aussagen zu tätigen K1, K2, K4, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>3. Klasse:</u> Dezember/Jänner
Wahrscheinlichkeit: Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung	Zufallsexperimente veranschaulichen, Wahrscheinlichkeiten berechnen und Wahrscheinlichkeitsverteilung erstellen K1, K3, K5, K6	Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter	Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges	<u>4. Klasse:</u> Februar

Fachcurriculum für das 2. Biennium im Fach Physik
Klassisches, Sprachen- und Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik „Walther von der Vogelweide“

Kompetenzen am Ende 2. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

K1: physikalische Vorgänge beobachten und erkennen

K2: einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen

K3: verschiedene experimentelle Methoden anwenden, wobei das Experiment als gezielte Befragung der Natur verstanden wird

K4: Daten von Messungen kritisch analysieren und ihre Verlässlichkeit einschätzen

K5: Modelle entwickeln und die Grenzen der Gültigkeit aufzeigen

K6: naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

Inhalte / Kenntnisse	Fertigkeiten / Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Überprüfung der Teilkompetenzen	Zeit / (Fächerübergreifende Themen)
Grundlagen der Physik				
Fachbegriffe, skalare und vektorielle Größen in der Physik	Physikalische Problemstellungen erkennen, vereinfachen und modellieren und dabei die physikalische Sprache verwenden K1, K2, K3, K5	Lehrervortrag (LV), Einzelarbeit (EA), Partnerarbeit (PA), Gruppenarbeit (GA), Aufgabensammlung (AS), zusammengestellte Übungsblätter (ÜB), Schülerpräsentation (SP), Videos (VI), fachspezifische Webseiten und Onlineportale (WO)	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse 4. Klasse

Mechanik				
Gleichgewichte in der Mechanik, Druck	Statische Probleme in der Mechanik bearbeiten, Beispiele zum Gleichgewicht in Flüssigkeiten untersuchen K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse
Newton'sche Gesetze	Bewegungen unter dem Einfluss von Kräften beschreiben K1, K2, K3, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse
Bewegungsgesetze, Relativitätsprinzip, Dynamik	Inertialsysteme und beschleunigte Systeme beschreiben und vergleichen K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse
Energieerhaltungssatz, Impulserhaltung	Physikalische Phänomene mit Hilfe der Erhaltungssätze beschreiben K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse

Gravitation				
Keplersche Planetengesetze, Newtonsches Gravitationsgesetz	Bewegung unter dem Einfluss der Gravitation beschreiben K1, K2, K3, K4, K5, K6	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse
Weltbilder	Über die geschichtliche und philosophische Entwicklung der Physik reflektieren K6	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	3. Klasse 4. Klasse
Thermodynamik				
Temperatur und Temperaturmessung, innere Energie, thermisches Gleichgewicht, Wärme als Energieform, Wärmekapazität, Energieumwandlung bei Wärme- und Kältemaschinen	das thermische Ausdehnungsverhalten von Stoffen und die Übertragung von Wärmeenergie untersuchen K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	4. Klasse
Das ideale Gas	Gasgesetze erklären und Berechnungen dazu durchführen K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	4. Klasse

Schwingungen und Wellen				
Reflexionsgesetze, Brechung, Abbildungen durch Linsen und Spiegel	Gesetzmäßigkeiten der Strahlenoptik erforschen und die Arbeitsweise einfacher optischer Geräte verstehen und erklären K1, K2, K3, K4, K5, K6	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	4. Klasse
Mathematische Beschreibung von Schwingungen und Wellen	Phänomene aus der Akustik sowie elektromagnetische Wellen beschreiben K1, K2, K3, K4, K5	LV, EA, PA, GA, AS, ÜB, SP, VI, WO	Beobachtung der Mitarbeit während des Unterrichts, schriftliche und mündliche Überprüfungen, Bewertung des Versuchsprotokolls, Bewertung der Schülerpräsentation, Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen	4. Klasse

Fachcurriculum aus Naturwissenschaften

des Gymnasiums

„Walther von der Vogelweide“

Unterrichtseinheiten

Klassisches Gymnasium

und Sprachengymnasium

3. Klasse

Anorganik: Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- quantitative und energetische Aspekte chemischer Reaktionen beschreiben und verstehen
- chemische Reaktionen als Gleichgewichtsreaktionen erkennen und beschreiben
- chemische Reaktionen als Redoxsysteme einordnen
- elektrochemische Anwendungen von Redoxsystemen in Alltag und Technik diskutieren
- Eigenschaften und Reaktionen von Säuren und Laugen beschreiben und zueinander in Beziehung setzen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	chemische Vorgänge beobachten, Reaktionsabläufe beschreiben und vergleichen	Beobachten und Protokollieren von Real- und Modellexperimenten; vergleichende Darstellung von Messergebnissen in Form von Tabellen und Grafiken
	Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; gezielte Recherchen in der Bibliothek
3	Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen erkennen und beschreiben	vergleichende Darstellung von Messergebnissen in Form von Tabellen und Grafiken; Einordnung eigener Ergebnisse mit Hilfe von Literaturwerten; Reaktionen und Aufbau von Verbindungen mithilfe von Lernspielen erarbeiten
5	mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, zielgerichtetes und sicheres Experimentieren im Labor, verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien	Laborregeln wiederholen (Anwendungsaufgaben, Fehlertext); ausgewählte chemische Reaktionen nach Anleitung durchführen; Messreihen anfertigen; Experimente planen, durchführen und dokumentieren
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben	Buch/Internet als Informationsquelle nutzen; Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben	Informationen eines Textes oder einer Tabelle grafisch darstellen; ausgehend von einer Tabelle oder Grafik einen beschreibenden Text formulieren; Reaktionsgleichungen formulieren

Aufbau und Entstehung von Mineralen und Gesteinen

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Salzbildungs- und Kristallisationsprozesse als Voraussetzungen der Gesteinsbildung formulieren
- Gesteinsbildung an lokalen Beispielen beschreiben und einordnen
- ausgewählte Minerale und Gesteine beschreiben und erkennen
- Zusammenhang zwischen Struktur und Eigenschaften von Mineralen und Gesteinen erfassen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Minerale und Gesteine und ihre Entstehung beobachten und erforschen	geologische Exkursionen; Beschreiben und Beurteilen von Handstücken
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherchen in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen; graphische Darstellungen
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	eine angemessene Fachsprache gebrauchen	Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs des Fachbegriffes
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherchen in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen; graphische Darstellungen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen	

Biologie des Menschen

Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Zusammenhänge zwischen Bau und Funktion verschiedener Organe erkennen und formulieren
- den menschlichen Körper als komplexes System verstehen und erklären

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Funktion verschiedener Organe beobachten, protokollieren und interpretieren	physiologische Versuche an Modellen oder am eigenen Körper durchführen, protokollieren und vergleichen
	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	anatomische Modelle untersuchen und beschreiben; Sachtextanalyse; physiologische Kurven interpretieren; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; gezielte Recherchen in der Bibliothek
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- und sachbezogen herauslesen	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
3	Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen	Zusammenhänge zwischen Bau und Funktion verschiedener Organe erkennen und beschreiben; Regelkreise verstehen und erstellen
5	Mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden	physiologische Versuche durchführen; protokollieren und vergleichen

Krankheit und Sucht

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Verlauf und Immunreaktion von ausgewählten Infektionskrankheiten erkennen und beschreiben
- Ursachen von Suchtverhalten erkennen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Informationen sammeln, vergleichen und ordnen	Experteninterviews; Umfragen; Sachtextanalyse; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; gezielte Recherchen in der Bibliothek oder im Internet
2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen sachbezogen herauslesen	Buch/Internet als Informationsquelle nutzen; Sachtextanalyse
3	Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen und beschreiben	
4	In kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen	Unterrichtsgespräch, Diskussionen, Rollenspiele

Unterrichtseinheiten

Klassisches Gymnasium

und Sprachengymnasium

4. Klasse

Organik

organische Kohlenstoffverbindungen und funktionelle Gruppen

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Zusammenhänge zwischen Struktur und Eigenschaften von Kohlenwasserstoffen beschreiben und wieder erkennen
- gesellschaftliche und ökologische Bedeutung der Nutzung organischer Stoffe als Energieträger und Rohstoffe beschreiben und bewerten
- Bedeutung der funktionellen Gruppen für das Reaktionsverhalten organischer Stoffe beschreiben und einordnen
- grundlegende Gesetzmäßigkeiten der Nomenklatur nach IUPAC verstehen und anwenden

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	chemische Vorgänge beobachten, beschreiben, vergleichen und eigene Hypothesen überprüfen	Beobachten und Protokollieren von Vorführ- und Schülerexperimenten; vergleichende Darstellung von Messergebnissen in Form von Tabellen und Grafiken; Hypothesen formulieren und deren Überprüfung planen
	Daten und Informationen einordnen, interpretieren und erläutern	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; Gegenüberstellung von Stoffklassen in Tabellenform; gezielte Recherche in der Bibliothek
2	naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in einer angemessenen Fachsprache erörtern	Recherche in Bibliothek und Internet; Sachtextanalyse; Analyse von Tabellen und Diagrammen; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
3	Gesetzmäßigkeiten erkennen und beschreiben	Interpretation von Versuchsergebnissen und Tabellenwerten, Analogieschlüsse zu bekannten Struktur-Eigenschafts-Kombinationen ziehen, Nomenklaturregeln nach IUPAC

		anwenden
4	Daten, Fakten und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten	Recherche in Bibliothek und Internet; Sachtextanalyse; Kommentare verfassen; Rollenspiele
5	mit Laborgeräten und Chemikalien sachgerecht und verantwortungsvoll umgehen; zielgerichtetes und selbstständiges Experimentieren im Labor	Planen und Durchführen von Schülerexperimenten und Messreihen

Grundlagen der Vererbungslehre

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Gesetzmäßigkeiten der Vererbung: Meiose beschreiben und erklären
- Mendelsche Gesetze anwenden
- Daten und Stammbäume analysieren und interpretieren

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren	Sachverhalte betrachten und hinterfragen
	Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; graphische Auswertung
2	Sachverhalte reflektieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	Sachverhalten in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten	Berichte erstellen
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen erkennen	Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren; graphische Darstellungen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen miteinander kombinieren und Analogieschlüsse daraus ziehen	Modelle, Graphen, Stammbäume, Karyogramme vergleichen und interpretieren
4	Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und ihre Gültigkeit überprüfen	Diskussionen; gelenkte Schüler-Lehrergespräche

Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- menschlichen Körper als komplexes System verstehen und erklären
- Aufbau eines ausgewählten Organsystems beschreiben
- Funktion eines ausgewählten Organsystems erklären

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz*	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren	Sachverhalte hinterfragen
	Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; graphische Darstellungen interpretieren
2	Sachverhalte reflektieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	Sachverhalte in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten	Schülervorträge; Berichte verfassen
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen erkennen	Daten, Modelle, graphische Darstellungen vergleichen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen miteinander kombinieren und Analogieschlüsse daraus ziehen	Daten, Modelle, graphische Darstellungen vergleichen und interpretieren
4	Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und ihre Gültigkeit überprüfen	Schüler-Lehrergespräche; Expertendiskussionen
5	Im Labor angemessen arbeiten und Versuche selbstständig planen, durchführen und bewerten	Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren; graphische Darstellungen; Diskussionen; Sezrierübungen; physiologische Versuche; mikroskopische Übungen

Krankheit und Sucht

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Ursachen für Krankheiten und Suchtverhalten erkennen
- Genetische Krankheiten beschreiben und aufgrund ihrer Ursachen interpretieren

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

Kompetenz *	Teilkompetenz	mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen
1	Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren	Sachverhalte erkennen und hinterfragen
	Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Internet- und Bibliotheksrecherche; graphische Darstellungen erstellen und interpretieren
2	Sachverhalte reflektieren	Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren
	Sachverhalte in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten	Protokolle verfassen; Berichte erstellen; Abstracts verfassen
3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen erkennen	Verschiedene Krankheiten vergleichen
	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen miteinander kombinieren und Analogieschlüsse daraus ziehen	Verschiedene Krankheiten vergleichen und interpretieren
4	Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und ihre Gültigkeit überprüfen	Lehrer Schülergespräche; vorbereitete Expertendiskussionen

* **Kompetenzen (aus RRL)**

- 1) zu Phänomenen und Vorgängen in der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren und diese mit experimentellen sowie weiteren fachspezifischen Methoden überprüfen, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren
- 2) naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in einer angemessenen Fachsprache erörtern und bewerten
- 3) Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse daraus ziehen und auf bereits bekannte Konzepte zurückgreifen, um diese in neue Kontexte und Modelle zu integrieren
- 4) Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen
- 5) in einem Labor angemessen arbeiten und Versuche selbständig planen, durchführen und bewerten

Fachcurriculum aus Kunstgeschichte

II. Biennium

Das Fachcurriculum bildet gemeinsam mit den vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen der Rahmenrichtlinien (Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13. 12. 2010 der Südtiroler Landesregierung, Gutachten des Staatsschulrates vom 19. 007. 2011 und Bestätigung der genannten Beschlüsse vom 29. 08. 2011 durch die Südtiroler Landesregierung) die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Jahresprogramme.

Der Kunstunterricht rückt vor allem „Schlagbilder“ und „Ikonen“ in den Mittelpunkt, die in das Gedächtnis Vieler getragen werden. Das Fachcurriculum versteht sich als inhaltlicher und methodisch/didaktischer Leitfaden, der einerseits die persönliche Lehrfreiheit berücksichtigt und andererseits inhaltliche Schwerpunktsetzungen sowie unterschiedliches, auf einzelne Klassen abgestimmtes, fächerübergreifendes und vernetztes Arbeiten ermöglicht. Diese Ansätze sind der Fachgruppe wichtig, da das Fach Kunstgeschichte ab der 3. Klasse unterrichtet wird und so flexibel Vorkenntnisse oder Interessen der SchülerInnen in den Kunstunterricht integriert werden können.

Allgemeine Periodisierung:

3. Klasse

Schwerpunkt: Von der Renaissance über Barock bis zum Rokoko; die Unterrichtseinheiten können im Laufe des Schuljahres jederzeit mit Rückgriffen auf die Antike und das Mittelalter bez. eine Vorschau auf das 19. oder 20. Jahrhundert erweitert werden;

4. Klasse

Schwerpunkt: Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts übers 19. Jahrhundert zu den Wegbereitern der Moderne; die Unterrichtseinheiten können im Laufe des Schuljahres jederzeit mit Rückgriffen auf die Antike und das Mittelalter bez. eine Vorschau auf das 19. oder 20. Jahrhundert erweitert werden.

Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen

- sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anders lautenden gegenüber tolerant sein
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren
- Verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen Bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren

Fertigkeiten	Klasse	Kenntnisse	Methodische Hinweise
Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und in angemessener Fachsprache beschreiben: Visuelle Wahrnehmung im historischen Kontext - verschiedene Ausdrucksformen der Kunst bewusst wahrnehmen und exemplarische Werkbeispiele ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen - die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken nachvollziehen - eigenständige kulturelle Erkenntnisse gewinnen - Bilder als Kommunikations-, Transport- und Speichermedien erkennen	3. Klasse	Die neue Sehweise als Folge des geistigen Aufbruches, wichtige Wesenszüge und Merkmale der Renaissance; Wiederentdeckung der Antike; Das Quattrocento: Alberti, Brunelleschi, Aktdarstellung (Donatello) und Relief (Ghiberti), Maler der Frührenaissance: Giotto, Masaccio, Piero della Francesca, Mantegna, Botticelli u.a., Perspektive Das Cinquecento: Leonardo („uomo universale“), Michelangelo, Raffael; Venedig: Tizian u.a.; Niederlande und Deutschland (Dürer, Altdorfer); Palladio; Manierismus in Italien und Spanien: El Greco, Parmigianino;	Folgende Methoden stehen zur Auswahl: Lehrervortrag, Präsentationsquellen: z.B. PowerPoint, Direktpräsentier für Printmedien, Filme, Einzelarbeit Erarbeiten und Üben in Partner- und Kleingruppen, Klassendiskussion, Projekte, Skizzieren, zeichnerische/malerische Darstellungen und Visualisierung, Arbeit mit Sachtexten (Schulbücher, Klassensätze, Bibliothek, Internet u.a.), Erarbeiten von gezielten Arbeitsaufträgen, Übersichten, Internetrecherchen, Referaten und

- Bildwissen und -verständnis trainieren und erweitern - Kunsthistorischer Überblick: entstehungsgeschichtlicher Kontext, Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und klassifizieren, - Zweckbestimmung von Kunstwerken analysieren, Erkennung, Zuordnung und Deutung stilistischer Merkmale - sich in der Umwelt orientieren und sich bildmäßig und kunsthistorisch auf die zahlreichen Begegnungen mit Kunst in fremden Ländern einlassen	4. Klasse	Zeitgeist und wesentliche Stilmerkmale im Barock, Gesamtkunstwerk, Bildgattungen (Stillleben, Gruppenporträt u.a.), Bernini und Borromini in Rom; Caravaggio und Carracci, Rembrandt und Rubens, Velázquez; – Klassizismus: David und Ingres – Romantik in Frankreich, Deutschland und England: Delacroix, Gericault, Friedrich, Turner, Constable – Die Krise der Architektur: Historismus und die neuen Materialien Stahl und Glas: Ingenieurbaukunst – Realismus in Deutschland und Frankreich – Impressionismus in Frankreich, Serienbilder, Japonismus – Rodin: Neuerungen in der Plastik und Ausblick auf das 20. Jahrhundert – Wegbereiter der Moderne: Goya, Cezanne, Van Gogh, Gauguin, Toulouse-Lautrec und das Plakat – Wechselbeziehung zwischen Fotografie und Malerei	PowerPoint - Präsentationen, eigenverantwortliches und individuelles Lernen, ausgewählte visuelle Dokumente (Bildprojektion und Film) betrachten und analysieren, Arbeiten in Spezialräumen, Lehrausflüge und –ausgänge: Besuch von Museen, Ausstellungen u.a.;
---	-----------	---	--

		– Jugendstil als Gesamtkunstwerk in Architektur und Malerei, Das Frauenbild in der Malerei (Klimt, Mucha u.a.) – Die Entwicklung des Designs im 19. Jahrhundert	
Kunstwerke analysieren und ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen: Erschließen von Bildquellen - visuelle Zeichen nach den ästhetischen Mitteln der Komposition, Form, Raum, Farbe und den materiellen Mitteln der Herstellung beschreiben und interpretieren - die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise erkennen, benennen, interpretieren, vergleichen und nutzen - Erkundungsmethoden, wie Beobachtung und Befragung anwenden - das Beobachtungs-, Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögen	3. Klasse 4. Klasse	Methoden der Bildbetrachtung, Werkanalyse und Werkinterpretation werden erarbeitet und trainiert; Materielle Mittel: zwischen Zeichen-, Mal-, plastischen Techniken, Drucktechniken, Konstruktionstechniken, Farben, Materialien, Werkzeugen oder anderen wird unterschieden, sie werden betrachtet, analysiert und hinterfragt; Die sprachliche Darlegung (z.B. die Verwendung einer angemessenen Fachsprache) und kritische Stellungnahme werden eingeübt und trainiert;	

steigern - Bildsprachliche Kompetenzen (Alphabetisierung des Blicks): Bildbetrachtung, Methoden der Werkanalyse und -interpretation (Deskriptive Methode, strukturanalytische und stilgeschichtliche Methode u.a.) entwickeln			
Die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken nachvollziehen: Zeichen und Zeichensysteme im Kommunikationsprozess - Methoden grafischen und bildnerischen Aus-drucks kennen anwenden und vergleichen lernen - Kulturelle und psychosoziale Kompetenz: Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen	3. Klasse 4. Klasse	Territoriale Eigenheiten werden nach den unterschiedlichen vor allem europäischen Kulturräumen betrachtet, verglichen und in Beziehung gestellt und hinterfragt; Den Kontext zur Entstehung von Stilbezeichnungen verstehen, wie z.B. in der Renaissance, im Realismus, im Impressionismus Werke der Architektur, Malerei, Grafik, Plastik werden nach gemeinsamen stilistischen Merkmalen und Unterscheidungsmerkmalen analysiert, formale Aspekte werden geschichtlich zugeordnet, nach Möglichkeit klassifiziert;	

Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen - Sich mit der Zeichen- und Symbolsprache, visueller Kommunikation und deren Anwendung auseinandersetzen	3. Klasse 4. Klasse	Werkmotive werden in den Zeitgeist historischer Zusammenhänge gebettet und können mit Vor- und Nachwerken verglichen oder in Verbindung gesetzt werden;	
Ästhetische Produkte wahrnehmen und reflektieren: Die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren - die Wirkung verschiedener Techniken und Methoden auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen - analoge und digitale Bildwelten (Informationstechnische Bildung, Medienkompetenz) verstehen - Produkte kritisch wahrnehmen und reflektieren - Gestaltungsprinzipien einer digitalen Präsentation kennen und persönliche Ausdrucksformen am Computer mit gestalterischen Regeln verbinden;	3. Klasse 4. Klasse	Einüben von Präsentations- und Visualisierungstechniken mittels digitaler Medien (z.B. PowerPoint); Methoden der Werkanalyse grafisch, gestalterisch und skizzenhaft darstellen	

CURRICULUM BEWEGUNG UND SPORT

2. BIENNIUM

Die Schüler/innen dieser Altersgruppe vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten, können technische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden und variieren und taktische Optionen Gewinn bringend nutzen. Sie kennen Möglichkeiten und Methoden, ihre persönliche Fitness zu steigern und können durch Bewegung ihr psycho-physisches Wohlbefinden verbessern. Die Jugendlichen messen sich in fairer und ethisch korrekter Weise miteinander und können mit Sieg und Niederlage gleichermaßen umgehen. Sie haben einen Einblick in die Welt des Sports und verfolgen die technische, trainingswissenschaftliche und medizinische Entwicklung in dem Bereich und beziehen dazu kritisch Stellung. Sie sind außerdem in der Lage, Spiel und Sport im Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsmaßnahmen auszuüben.

Inhalte/ Kenntnisse	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Methoden und Lehrmittel	Überprüfung Teilkompetenzen	Zeit /FüB
Verbesserung der allgemeinen Ausdauer	Die Schüler/innen entwickeln ein Gespür für die richtige Belastung und wenden Trainingsformen im Ausdauerbereich an	Dauerlauf, Wiederholungs- methode, Intervalltraining, auch mit Messung der Herzfrequenz; Laufspiele, laufintensive Sportspiele	Ausdauerstest	September – Oktober/ Physik: Geschwindigkeit, Arbeit
Verbesserung der Kraft und Koordination	Die Schüler/innen trainieren zielorientiert Kraft und Koordination	Stationsbetrieb, Zirkeltraining, turnerische Elemente, Krafttraining mit	Sportmotorische Tests für Kraft und Koordination	November bis Jänner

		Zusatzgewichten, Theraband u.ä.		
Ausgewählte Sportspiele	Die Schüler/innen verbessern ihr technisches Können und erwerben taktische Grundkenntnisse	MÜR, MSR und Üben üben üben, Übungen zu taktischen Spielzügen	Bewertung des intra-individuellen Fortschrittes anhand von Tests und Beobachtung	November bis Jänner/ Sprachfächer: Sportspielregeln, typische Sportarten
Atem- und Entspannungsübungen, Yoga, Tai Chi, 5 Tibeter, Pilates	Die Schüler/innen lernen Entspannungsmethoden kennen und wenden sie zielgerichtet an; sie erfahren die Einheit von Körper und Geist	Demonstration, Üben in der Gruppe mit Musik, Arbeitsfolien, CD ROM	Bewertung des Erlernten durch Beobachtung	Februar bis März/ Religion: Buddhismus, Philosophie: fernöstliches Gedankengut
Rückschlag-, Freizeit- und Sportspiele im Freien	Die Schüler/innen lernen Spiele auch als Kombinationsformen kennen und erleben freudvolle Bewegung im Freien in der Gruppe	Demonstration; Klassen übergreifende Spielgruppen, Turniere, Kombispiele, die Schüler/innen auch selbst organisieren	Bewertung durch Beobachtungen und anhand von Selbsteinschätzung der Schüler/innen	April bis Juni
Teilnahme an den Schulsportmeisterschaften für Interessierte	Die Schüler/innen messen sich mit Gleichaltrigen im fairen Wettkampf	Wettkämpfe, Turniere	Erfolg/Misserfolg erleben	1. und 2. Semester

Katholische Religion

Das vorliegende Curriculum für das Triennium (2. Biennium und 5. Klasse) orientiert sich am Kompetenzmodell für den katholischen Religionsunterricht, welches in der Handreichung zur Unterstützung eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts vorgestellt worden ist (siehe unter http://www.provincia.bz.it/schulamt/upload/Handreichung_Religion/index.html).

Die fachspezifischen Kompetenzen werden, eingebunden in die mit der Würzburger Synode begonnenen Tradition konfessionellen Religionsunterrichts, im vorliegenden Modell benannt als

- **Wahrnehmen** und **Beschreiben** religiös bedeutsamer Phänomene **(Kompetenzbereich 1)**
- **Verstehen** und **Deuten** religiös bedeutsamer Sprache und Glaubenszeugnisse **(Kompetenzbereich 2)**
- **Gestalten** und **Handeln** in religiösen und ethischen Fragen **(Kompetenzbereich 3)**
- **Kommunizieren** und **(Be)urteilen** von Überzeugungen mit religiösen Argumenten und im Dialog **(Kompetenzbereich 4)**
- **Teilhabe** und **Entscheiden**: begründete (Nicht-) Teilhabe an religiöser und gesellschaftlicher Praxis **(Kompetenzbereich 5)**

Die in den Rahmenrichtlinien des Landes angeführten Kompetenzen lassen sich folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen **(Kompetenzbereiche 1 und 2)**
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig **(Kompetenzbereiche 1 und 4)**
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen **(Kompetenzbereiche 1, 2 und 3)**
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten **(Kompetenzbereiche 3 und 5)**
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen **(Kompetenzbereiche 2 und 3)**
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten **(Kompetenzbereiche 4 und 5)**

Kompetenzen am Ende des 5. Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten

3. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit methodisch – didaktischen Hinweisen	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens finden und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren	Glaubensbekenntnis; Kurzformeln des Glaubens; Christliche Gebetsformen	Die Schüler/innen können Glaube als persönliche Haltung reflektieren und das Credo der Kirche als Eckpfeiler des christlichen Glaubens und als Orientierungsangebot deuten. Sie können die zentralen Glaubensaussagen in ihrer Bedeutung und historischen	Kurzformeln des Glaubens Apostolisches Glaubensbekenntnis Die ersten ökumenischen Konzilien	Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch http://www.uni-graz.at/religion-bewegt ► Religion BETRIFFT, Kap.14

		Entstehung erschließen und die Relevanz für das eigene Leben diskutieren. Die Schüler/innen können das Apostolische Glaubensbekenntnis wiedergeben.		
verschiedene religiöse Sprachformen erkennen, die jeweiligen Kennzeichen aufzeigen und deren Umsetzung reflektieren	Textsorten in der Bibel	Die Schüler/innen können verschiedene Textsorten und deren Merkmale in der Bibel erkennen. Sie können verschiedene Methoden der Bibelauslegung benennen und miteinander vergleichen.	Exemplarische biblische Texte Texttypen, Textsorten Hermeneutische Modelle	► Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 20
biblische Texte erschließen und deuten	biblische Deutungsansätze; Exegese	Die Schüler/innen entdecken das offene Bedeutungspotenzial biblischer Texte und können unterschiedliche Entschlüsselungsvarianten anwenden.		
sich mit mystischen und spirituellen Traditionen auseinander setzen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren	Mystik und Spiritualität; Formen der Meditation	Die Schüler/innen können das Leben in unserer Gesellschaft als zumeist von Zeit- und Erfolgsdruck sowie Rastlosigkeit geprägt beschreiben. Sie können Beispiele der	Vertreter/innen der christlichen Mystik Heilige Orte – heilige Zeiten Verschiedene Meditationsformen	► Religion BETRIFFT, Kap.10 und 11 ► Filmtipp: - Der äußere und der innere Weg eines Pilgers - Die große Stille

		„Unterbrechung“ vor dem Hintergrund christlicher Tradition als Ausdruck der Gestaltung religiöser Praxis deuten. Die Schüler/innen entdecken mystische Menschen der Vergangenheit und Gegenwart und können sich experimentell auf verschiedene Formen und Möglichkeiten christlicher Meditation einlassen.		
den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen	ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung	Die Schüler/innen können verschiedene Ebenen von Schuld benennen und religiöse Grundideen wie Sünde, Vergebung und Versöhnung erläutern. Die Schüler/innen können erläutern, warum Schuld und Versöhnung zentrale Begriffe aller christlichen Konfessionen sind und welche unterschiedlichen Formen der Glaubenspraxis mit ihnen verbunden sind. Sie können die Zusammenhänge von Schuld und Vergebung aufzeigen und	Eigene und fremde Erfahrungen von Schuld und Vergebung Umgang mit Schuld Dimensionen von Schuld Wege der Versöhnung Versöhnungs- und Vergebungsrituale	► Religion BETRIFFT, Kap. 6 und 7
die frohe Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, erfassen	Sakrament der Versöhnung und andere Formen christlicher Buße			

		die Bedeutung von Sünde, Buße und Vergebung für das eigene Leben hinterfragen.		
die Vielfalt der christlichen Konfessionen beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen	ökumenische Bewegung und Initiativen	Der Schüler/innen wissen über Verbindendes und Trennendes der christlichen Konfessionen Bescheid und können Voraussetzungen für den ökumenischen Dialog aufzeigen.	Entstehung der Konfessionen im Überblick Die großen christlichen Konfessionen Modelle der Ökumene	► Religion BETRIFFT, Kap. 15
sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit der christlichen Perspektive des Schöpfungsglaubens und der Zukunftshoffnung vergleichen	Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie zu Schöpfung und Eschatologie	Die Schüler/innen können die je unterschiedlichen Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie darstellen und auf konkrete Beispiele übertragen. Die Schüler/innen bringen Verständnis für ein wissenschaftliches und theologisches Weltverständnis auf und können die Aussageintentionen von Wissenschaften und Glaube gemeinsam sehen und bewerten. Sie können Folgerungen für das menschliche Leben aufzeigen, dem ein theologisches Weltverständnis zugrunde liegt.	Schöpfungserzählungen Evolutionstheorie Kreationismus Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung Eckpunkte der christlichen Eschatologie	► Religion BETRIFFT, Kap. 8

Kompetenzen am Ende des 5. Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander setzen und sie bewerten

4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit <i>methodisch – didaktischen Hinweisen</i>	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche darlegen	Maria, Heilige und vorbildhafte Menschen	Die Schüler/innen können das Ringen um Gott am Beispiel heiligmäßig lebender Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen und sich in ein Verhältnis dazu setzen.	Maria Leben und Wirken der Heiligen und engagierter Christen der Gegenwart	► Religion BETRIFFT, Kap. 3
Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen	fernöstliche Religionen	Die Schüler/innen können grundlegende Gemeinsamkeiten und	Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus Charakteristika der chinesischen	► Religion BETRIFFT, Kap. 9

Ursprungs erschließen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen		Unterschiede in den Ausdrucks- und Gestaltungsformen der fernöstlichen Religionen benennen. Die Schüler/innen können das Welt- und Menschenverständnis der fernöstlichen Religionen mit dem des Christentums vergleichen.	Religionen	
den Einsatz der Religionsgemeinschaften, insbesondere der katholischen Kirche, für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit erkennen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen	Formen von sozialer Ungerechtigkeit; Karitative Verbände und Einrichtungen; Berufsfelder und Freiwilligenarbeit in der Kirche	Die Schüler/innen können strukturelle und individuelle Gründe für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit unterscheiden und beurteilen. Die Schüler/innen diskutieren eigene Handlungsmöglichkeiten, die es im kirchlich-sozialen Bereich gibt.	Unrechtserfahrungen Individual- und Sozialethik Nord-, Südgefälle Kirchliche Sozial- und Entwicklungsarbeit	► Religion BETRIFFT, Kap. 12
die Ansprüche der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung darlegen	ethische Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie	Die Schüler/innen können die Prinzipien der katholischen Soziallehre benennen und die den Begründungen zugrunde liegenden ethischen Argumentationen analysieren.	Geschichte und Prinzipien der katholischen Soziallehre Argumentationsmodelle Exemplarische Handlungs- und Entscheidungssituationen Globalisierung und ihre Folgen Die Wirtschaftskrise	► Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 13

die Gefährdung des Menschen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Konsum erkennen und zu einem eigenverantwortlichen Handeln ermutigen	christliche Verantwortungsethik	Sie können Situationen im individuellen und gesellschaftlichen Leben in ihrer ethischen Begründung wahrnehmen und eigene Entscheidungen ethisch begründen. Sie können sich vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten. Die Schüler/innen können globale Zusammenhänge erkennen.		
den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen	christliche Anthropologie	Die Schüler/innen können die Grundannahmen des christlichen Menschenbildes erläutern und biblisch begründen.	Die Würde des Menschen Schöpfungserzählungen	► Religion BETRIFFT, Kap. 18

Fachcurriculum LATEIN für das 2. Biennium/ Klassisches Gymnasium

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

- Die Schülerin, der Schüler kann den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen
- allgemeine und fachspezifische Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten nutzen

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Angewandte Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen	FU
Wortschatz				
Techniken der Wortschatzarbeit: Festigung des Grundwortschatzes autorenbezogener Wortschatz themenbezogener Wortschatz Elemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von komplexen und	den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen	Vokabelkartei, Vokabelheft, Gliederung nach Wortarten, Wortfamilien, Sachfeldern; Strukturierung mit graphischer Verdeutlichung; Lehrerinput; Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Arbeitsblätter; Einsatz von Computerprogrammen; Wörterbuchrecherche; Aktivieren des Vorwissens der Schüler; Übersetzen lateinischer Vokabeln in andere Sprachen; Vergleich mit der Fachsprache verschiedener moderner wissenschaftlicher Disziplinen; Expertenvortrag	Überprüfung der Kenntnisse im Kontext einer Übersetzungsaufgabe; Vokabeltests, Visualisierung sprachlicher Strukturen (z.B. Mindmap)	Deutsch, Italienisch, Englisch, Griechisch, Geschichte, Philosophie, naturwissenschaftliche Fächer

unbekannten Vokabeln				
Muttersprachliche Flexibilität in der Suche nach passenden Synonymen trainieren				
Fachwortschatz aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen	Fachbegriffe aus dem Lateinischen erschließen			
Strategien des Sprachenvergleichs	Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen			
Nachschlagetechniken	das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Lehrerinput; Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Lernzirkel; Arbeitsblätter	Überprüfung der Kenntnisse im Kontext einer Übersetzungsaufgabe; Gezielte Recherche von einzelnen Vokabeln, Wortverbindungen, Junktoren, Idiomen und Redewendungen, Mehrwortlexeme	
Eigenheiten und Aufbau der verschiedenen Wörterbücher kennen lernen				
Einsicht in Sprache				
Wiederholung satzwertiger Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen sowie -nd-Konstruktionen und Supinum;	Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Erklärung und Kontextualisierung von Formen und syntaktischen Strukturen; Arbeitsblätter; Lernzirkel; Einsatz von	Analysieren und Übersetzen von einzelnen Wortformen und Satzstrukturen im Rahmen von längeren	Deutsch, Griechisch, Englisch, Italienisch

Satzperioden und Satzgefüge	erkennen	Computerprogrammen	Übersetzungstexten, schriftlichen und mündlichen Überprüfungsformen; Visualisierung syntaktischer Strukturen (z.B. Satzmodelle, Einrückmodelle) Bilden von lateinischen Formen; Bewertung von Arbeitsaufträgen; Zusatzaufgaben bei Schularbeiten; Bewertung von Hausaufgaben	
Übersetzungsverfahren Dreischrittmethode (Pendelmethode), Konstruktionsmethode, Einrückmethode; Vorerschließung des Textes durch Themenwörter, Schlüsselbegriffe und Konnektoren	lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und Übersetzen	Formenübung, kleine Übersetzungsübungen, verschiedene Visualisierungsmethoden und Arten des Markierens		
Übersetzungs- und Interpretationsvielfalt	eine Übersetzung nicht als einzig mögliche Lesart eines Textes verstehen	Übersetzungsvergleich, Diskussion	Zusatzaufgaben bei Schularbeiten; Teilaufträge im Rahmen von verschiedenen Arbeitsaufträgen und Projektarbeiten	
Sprachsysteme; Metasprache; Charakteristiken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen; Sprache als Ausdruck des Weltbildes	Latein und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Textvergleich, Diskussion; Vergleich sprachlicher Bausteine		
Umgang mit Texten				
Stilmittel, rhetorische Figuren:	stilistische Besonderheiten im Text	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit;	Analyse von unbekannten Texten im	Deutsch, Griechisch, Italienisch, moderne

Unterschied zwischen Dichter- und Prosasprache; Problematisierung der Wiedergabe von stilistischer Gestaltung in der deutschen Übersetzung	erkennen und Stilmittel, rhetorische Figuren zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Visualisierung, Kontextualisierung, Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Diskussion über Stilmittel und ihre Wirkung und Begründung der eigenen Wahl; Umstellungsaufgaben, um die Besonderheiten und Unterschiede zwischen Dichtersprache und Prosa herauszuarbeiten; Rezitationsübungen	Rahmen von längeren Übersetzungs- und Interpretationsaufgaben; Überprüfen von behandelten Texten und Unterrichtsinhalten im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen; Präsentation von Übersetzungen und Textanalyse;	Fremdsprachen
Metrik: Übersicht über die wichtigsten Versmaße; Einführung in die Quantitätslehre und Prosodie; Metrik im Zusammenhang mit bestimmten Textgattungen	die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Visualisierung; metrische Analyse lateinischer Texte; handlungs- und produktionsorientierte Aufgabenstellungen zur aktiven Umsetzung, Sprachenvergleich und diachrone Betrachtung; Rezitationsübungen; Diskussion über Wirkung unterschiedlicher Versmaße	Bewertung von Hausarbeiten, Gruppenarbeiten und Projektarbeiten	
Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten: z.B.: Lyrik: griechische Vorbilder, lyrisches Ich...	Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Visualisierung, Kontextualisierung, Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Vergleich der Gattungen in verschiedenen Literaturen und	Bewertung von Zusatzaufgaben im Rahmen von längeren Übersetzungsaufgaben; Analyse von unbekannten Texten im Rahmen von längeren Übersetzungs- und	

Epos: Vorbild Homer, Vorbild Vergil, formelhafte Sprache (z.B. Epitheton)... Drama: Aufbau, Dialoganalyse; Sprachebenen Philosophischer Dialog: Dialoganalyse, Argumentation Rede: Argumentation, Einsatz von Stilmitteln.... usw.		diachrone Betrachtung;	Interpretationsaufgaben; Überprüfen von behandelten Texten und Unterrichtsinhalten im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen; Präsentation von Interpretation und Textanalyse; Bewertung von Hausarbeiten, Gruppenarbeiten und Projektarbeiten;	
Interpretationsverfahren: z.B.: textimmanenter Ansatz; historischer Ansatz, postmoderner Ansatz;	einen lateinischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Visualisierung, Kontextualisierung, Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Vergleich der Interpretationsansätze in ihren Ergebnissen; Handlungs- und produktionsorientierte Aufgabenstellungen: z.B. szenische Interpretation, Nachdichtungen, Texte weiterschreiben usw.; Interpretationsaufsatz;		
Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren	sich mit Weltansicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Visualisierung, Kontextualisierung,	Bewertung von Zusatzaufgaben im Rahmen von längeren	

und Werke: z.B. humanitas- Seneca, Cicero virtus- Livius pietas- Vergil usw.	auseinandersetzen	Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Diskussion über Texte und ihre Deutung; und Begründung der eigenen Wahl; Lektüreportfolio; Literaturgeschichteskriptum; selbstständige Beschäftigung mit Lernunterlagen; Rechercheaufträge	Übersetzungsaufgaben; Interpretationsaufgaben; Überprüfen von behandelten Texten und Unterrichtsinhalten im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen; Präsentation von gelesenen Texten; Bewertung von Hausarbeiten, Lektüreportfolio, Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und Rechercheergebnissen; Bewertung von selbstständig erarbeitetem Faktenwissen	
lateinische Literaturgeschichte: Behandlung verschiedener literarischer Teilbereiche im Rahmen der Originallektüre; chronologisch aufbauend bis in die 5. Klasse, diachrone Betrachtung literarischer Entwicklungen und intertextuelle Bezüge innerhalb der antiken Literatur; exemplarische Textbetrachtung anhand repräsentativer Texte und Beispiele, die	Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen			

grundlegend für die europäische Geistesgeschichte sind; ev. Lektüre von Übersetzungen längerer Texte oder Ganzwerke				
mittel- und neulateinische Literatur: Rezeption von Wertvorstellungen, Stilidealen, Gattungen; Latein als Kommunikationssprache des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europas, des Christentums und der Wissenschaften; Weiterentwicklung der lateinischen Sprache	das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Visualisierung, Kontextualisierung, Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen; Diskussion über Texte und ihre Deutung; und Begründung der eigenen Wahl; Lektüreportfolio; Literaturgeschichteskriptum; Vergleich der Gattungen in verschiedenen Literaturen und diachrone Betrachtung; Sprachenvergleich		
Antike Kultur				
Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer	die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Schülerreferate; Arbeitsblätter; Visualisierung, Kontextualisierung, Analyse und Interpretation lateinischer Texte unter verschiedenen	Interpretations- und Zusatzfragen im Rahmen von Übersetzungsaufgaben bei schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen	Geschichte, Philosophie, Rechts- und Wirtschaftskunde, Religion, Griechisch, Deutsch und andere Sprachen,

	Kulturgeschichte weiterverfolgen	Fragestellungen; eigenständige Erschließung kulturgeschichtlicher Informationen aus Texten und verschiedenen Medien; Diskussionsrunden; Lektüreportfolio; selbstständige Beschäftigung mit Lernunterlagen; Rechercheaufträge Sachbücher und historische Romane, Filme bzw. Filmsequenzen, Hörspiele; Einsatz von Computerprogrammen;	Über schon behandelte Texte; Referate; Recherche-Ergebnisse; Präsentation; Aufgabenstellungen zur eigenständigen Erschließung kulturgeschichtlicher Informationen aus Texten Buch- und Filmanalyse, Protokolle und Reflexionen von Lehrausgängen, Werkstätten, Lehrfahrten; Überprüfung von Sachinhalten nach oder auch im Rahmen von Lehrausgängen und Lehrfahrten	Naturkunde, Kunstgeschichte, Bewegung und Sport
antike Mythologie	Funktionen des antiken Mythos begreifen und erklären			
Kulturgeschichte Europas	die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen			
provinzialrömische Archäologie	Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	Museumsbesuche Theaterbesuche Autorenbegegnungen Lehrausgänge Lehrfahrten		
Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte	durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		

Fachcurriculum GRIECHISCH

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann:

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen erschließen und verstehen
- griechische Sprachstrukturen erkennen, benennen und erklären
- komplexe griechische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- antike griechische Kultur- und Geistesgeschichte in grundlegenden Details verstehen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Kompetenzen/ Fertigkeiten	Angewandte Methoden und Lehrmittel	Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen	FU
Wortschatz				
Techniken der Wortschatzarbeit	den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer griechischer Begriffe erfassen	Aktivieren des Vorwissens der Schüler; Lehrerinput; Einzel-, Partner-,	Überprüfung der Kenntnisse im Kontext einer Übersetzungsaufgabe; Vokabeltests,	Deutsch, Italienisch, Englisch, Latein, Geschichte, Philosophie

Nachschlagetechniken	das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Gruppenarbeit; Vokabelkartei, Vokabelheft, Gliederung nach Wortarten, Wortfamilien, Sachfeldern; Strukturierung mit graphischer Verdeutlichung;	handlungs- und produktionsorientierte Überprüfungen	naturwissenschaftliche Fächer , Religion, Kunstgeschichte
Kultur- und Fachwortschatz; Bedeutung neuer griechischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen und im Sprachenvergleich mit Latein erschließen	aus dem Griechischen abgeleitete Fremdwörter und Fachtermini selbstständig erschließen	Arbeitsblätter; Einsatz von Computerprogrammen; evtl. Übersetzen griechischer Vokabeln in andere Sprachen Workstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		

Einsicht in Sprache				
Übersetzungsverfahren	griechische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Differenzierung von Wortbausteinen und syntaktischen Strukturen durch verschiedene Visualisierungsmethoden;	Analysieren und Übersetzen einzelner Wortformen und Satzstrukturen (vom Griechischen ins Deutsche) im Rahmen von längeren Übersetzungstexten, mündlichen Prüfungen und Tests;	Deutsch, Latein, Englisch, Italienisch
Übersetzungsvergleich, Bedeutungsspektren von Wörtern und Wendungen	verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten abwägen	Üben verschiedener Methoden, (Dreischritt-, Konstruktionsmethode); Strukturierung nach Sinneinheiten; Arbeitsblätter; Lernzirkel; Einsatz von Computerprogrammen; Formenübungen, Lückentexte, Übersetzungsübungen; Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes	Bilden griechischer Formen; Bewertung von Arbeitsaufträgen; Bewertung von Hausaufgaben	

Umgang mit Texten				
Stilmittel, rhetorische Figuren	stilistische Besonderheiten im Text nachweisen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen;	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit;	Analysieren und Übersetzen von Texten im Rahmen von längeren Übersetzungsaufgaben, mündliche Prüfungen; Interpretationsfragen; Paraphrase, Fragen zu Stilistik und Textsorte; Kürzere Präsentation von Textanalyse und Übersetzungen	Deutsch, Italienisch, Englisch, Latein
Metrik	Grundlagen der Prosodie und Metrik beherrschen	Analyse und Interpretation griechischer Texte unter verschiedenen Fragestellungen;		
Literarische Gattungen und Sachtexte, z. B. Fabel, Roman, Epos, Geschichtsschreibung, philosophisch-religiöse Texte, Lyrik, Biographie	Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Diskussion über Übersetzungsvarianten und Begründung der eigenen Wahl;		
Interpretationsverfahren,	einen griechischen Text unter einem bestimmten Aspekt analysieren	Einsatz von Computerprogrammen		
Wertvorstellungen	sich mit Weltsicht und Wertvorstellungen einzelner Autoren kritisch auseinandersetzen	Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes		
Griechische Literaturgeschichte: Gesamtüberblick; autoren- und gattungsbezogen	Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen			

Antike Kultur				
Kulturvergleich	Bezüge zwischen der griechischen und römischen Kultur herstellen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Schülerreferate; Diskussionsrunden; Arbeitsblätter; Sachbücher und historische Romane, Filme bzw. Filmsequenzen, Hörspiele; Einsatz von Computerprogrammen; Museumsbesuche Theaterbesuche Autorenbegegnungen Lehrausgänge ggfs. Lehrfahrt nach Griechenland, in die Magna Graecia oder in die Türkei Werkstätten im Rahmen des Förderprogramms der Schule und des Schulamtes	Interpretations- und Zusatzfragen bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen; Referate; Recherche-Ergebnisse und Präsentationen	Geschichte, Philosophie, Religion, naturwissenschaftliche Fächer, Deutsch und andere Sprachen, Bewegung und Sport, Kunstgeschichte
antiker Mythos	Funktionen des antiken Mythos begreifen und erklären			
Kulturgeschichte Europas	die griechische Kultur als eine wesentliche Grundlage Europas verstehen			
Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte	durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten			

FÄCHERÜBERGREIFEND

Der Fächer übergreifende Bereich für das Klassische Gymnasium ist noch in Experimentierphase.

Gedacht ist an eine Potenzierung der Fächer Recht und Wirtschaft sowie Naturwissenschaften in Verbindung mit Philosophie und Sprachen.